

Wirtschaft

Ostfriesland & Papenburg



Industrie- und Handelskammer
für Ostfriesland und Papenburg

November 2023
www.ihk-emden.de



Titelthema

Landesbestenehrung

Unternehmensporträt

Löwen Apotheke feiert 425-jähriges
Jubiläum. S. 22

Wirtschaftsabend

Mehr Mut in Zeiten des
Wandels gefordert. S. 26

Die Versicherung der Ostfriesen

KFZ-VERSICHERUNG

Jetzt bis zum 30.11.2023 wechseln -
mit Ihrem Pkw oder Ihrer Firmenflotte!



Ein Produkt der VGH Hannover.

Kennen Sie außerdem schon unsere Vorteilspakete für Unternehmen?!

Best Gewerbe!
Jetzt Vorteile sichern!

CF DIE OSTFRIESISCHE
LANDSCHAFTLICHE BRANDKASSE
Partner der Finnisgruppe

**Vorsorge
Versicherung
Gemeinwohl**

... so machen wir Versicherungsschutz: In einem Paket!

- Firmengebäude-Versicherung
- Cyber-Schutz
- Gewerbliche Inhaltsversicherung
- Betriebsunterbrechung
- Gastro-Paket / Transport-Paket
- Glas-Versicherung

Best Landwirtschaft!
Jetzt Vorteile sichern!

CF DIE OSTFRIESISCHE
LANDSCHAFTLICHE BRANDKASSE
Partner der Finnisgruppe

**Vorsorge
Versicherung
Gemeinwohl**

... so machen wir Versicherungsschutz: In einem Paket!

- Gebäudeversicherung
- Inhaltsversicherung
- Betriebsunterbrechung
- Pauschalversicherung

Best Betriebshaftpflicht
Schutz für gewerbliche Betriebe

NEU!

CF DIE OSTFRIESISCHE
LANDSCHAFTLICHE BRANDKASSE
Partner der Finnisgruppe

**Vorsorge
Versicherung
Gemeinwohl**

Die Versicherung der Ostfriesen

Verlässlich. | Nah. | Persönlich. | Ostfriesisch!

Die Bank für Sie und Ihre Familie

Verlässlich. | Nah. | Persönlich. | Ostfriesisch!



Duale Ausbildung fördern

Herzlichen Glückwunsch,

acht Azubis aus dem IHK-Bezirk gehören in diesem Jahr zu den besten Auszubildenden in ganz Niedersachsen. Diese herausragende Leistung verdient besondere Anerkennung und Respekt.

Genauso wie den jungen Menschen möchte ich jedoch an dieser Stelle auch den ausbildenden Betrieben gratulieren: Sie haben mit ihrem Engagement die Leistungen ihrer Auszubildenden erst ermöglicht und das Image der dualen Berufsausbildung in positiver Weise gefördert.

Unsere Ausbildungsbetriebe sind – neben einer zuverlässigen und qualifizierten Beschulung an den Berufsschulen – die tragende Säule der Fachkräftesicherung in unserem IHK-Bezirk. Mit ihrer Leistung in den Betrieben generieren wir heute die Fachkräfte, die wir morgen benötigen.

Die IHK unterstützt ihre Mitgliedsbetriebe dabei: Mit der Bundeskampagne „Ausbildung macht mehr aus uns - Jetzt #könnenlernen“, dem Qualitätssiegel „TOP-Ausbildung“ oder Premiumveranstaltungen wie der Landesbestenehrung fördert sie das Image der dualen Ausbildung. Bei Azubi-Speeddatings oder unserer jährlichen Ausbildungsmesse bringt sie Unternehmen und junge Menschen zusammen. Die Landesbestenehrung zeigt, was die Wirtschaft leisten kann, wenn alle an einem Strang ziehen. Lassen Sie uns in diesem Sinne fortfahren und das positive Image der dualen Ausbildung weiter fördern – mit unserer Kampagne, unseren Aktionen – vor allem aber mit dem Engagement und erfolgreichen Handeln in den Ausbildungsbetrieben. <



Dr. Bernhard Brons, Präsident der Industrie- und Handelskammer für Ostfriesland und Papenburg. Foto: Foto Brunke

Titelfoto: Die Landesbesten des IHK-Bezirks Ostfriesland und Papenburg: Dr. Bernhard Brons (IHK-Präsident), Sonja Wälter (Stadt Aurich), Kai Rukac (Volkswagen AG), Ewa Barry (Birgit Brune OHG), Enno Mansholt (Volkswagen AG), Hannichen Fenna Kloppert (Kurverein Neuhardingerstiel), Lemmert Janßen (Thomas Bruns e.K.), Stefan Benlage (Bundeswehr Dienstleistungszentrum), André Ahrends (Volkswagen AG), Max-Martin Deinhard (IHK-Hauptgeschäftsführer Foto: IHK für Ostfriesland und Papenburg

Wirtschaft

Ostfriesland & Papenburg

► Editorial

03 Duale Ausbildung fördern

Dr. Bernhard Brons

► Positionen

06 Duale Berufsausbildung

Ein Grundpfeiler der regionalen Wirtschaft

► Titelthema

8 Landesbestenehrung

IHK ehrt Landesbeste 2023

► van Buten un Binnen

12 Jubilare

Firmen und Personen

12 Zahlenspiegel

Zahlen und Daten aus der Region

15 Konjunktur

Wirtschaft kommt nicht in Fahrt

16 Wirtschaft

Außenwirtschaftskreis traf sich in Emden

17 Mobilitätsforum

Nachhaltige Mobilität in Krisenzeiten

18 Austausch

IHK mahnt vor weiteren Belastungen

20 Ausbildung

Mehr als 1.200 Schüler auf IHK-Ausbildungsmesse

22 Unternehmensporträt

Löwen Apotheke feiert 425-jähriges Jubiläum

24 Cybersicherheit

„Es kann jeden treffen. Überall.“

26 Wirtschaftsabend

Brons: „Mehr Mut in Zeiten des Wandels“



Landesbestenehrung

IHK ehrt Landesbeste 2023

Im Rahmen einer Feierstunde in Papenburg wurden im November die besten Absolventen aus ganz Niedersachsen gewürdigt. Auch acht Auszubildende aus dem IHK-Bezirk Ostfriesland und Papenburg waren unter den Ausgezeichneten.



Foto: Löwen Apotheke



Unternehmensporträt

Löwen Apotheke feiert 425-jähriges Jubiläum

In diesem Jahr feiert die Löwen Apotheke in Emden ihr jahrhundertlanges Bestehen und blickt auf eine ereignisreiche Geschichte zurück.



Foto: Foto Braunk

Wirtschaftsabend

Brons: „Mehr Mut in Zeiten des Wandels“

Beim diesjährigen Wirtschaftsabend der IHK stand die Transformation zu einer sauberen, bezahlbaren Energie im Fokus.



Foto: IHK für Ostfriesland und Papenburg

28 Weiterbildungskalender

Kursangebot der IHK

► IHK-Ratgeber

31 IHK hilft

Passgenaue Besetzung

32 Recht kompakt

Werbung mit Klimaneutralität

► Das letzte Wort

34 Thomas Bruns

„Ich esse gerne Fleisch“

Ihre Ansprechpartner bei der IHK

- **Hauptgeschäftsführer:** Max-Martin Deinhard, Tel. 8901-22, E-Mail: max-martin.deinhard@...
- **Referent:** Ludger Wortmann, Tel. 8901-73, E-Mail: ludger.wortmann@...
- **Öffentlichkeitsarbeit:** Stefan Claus, Tel. 8901-30, E-Mail: stefan.claus@...
- **Sekretariat Hauptgeschäftsführer:** Insa Hamphoff, Tel. 8901-23, E-Mail: insa.hamphoff@...
Sandra Janssen, Tel. 8901-25, E-Mail: sandra.janssen@...

Industrie, Energie und Standortentwicklung

- **Abteilungsleiter:** Hartmut Neumann, Tel. 8901-26, E-Mail: hartmut.neumann@...
- **Referentin:** Adenike Bettinger, Tel. 8901-152, E-Mail: adenike.bettinger@...
- **Referentin:** Anke Hölscher, Tel. 8901-34, E-Mail: anke.hoelscher@...
- **Referent:** Alexander Mischenko, Tel. 8901-37, E-Mail: alexander.mischenko@...

Tourismus, Handel und Dienstleistungen

- **Abteilungsleiterin:** Kerstin van der Toorn, Tel. 8901-48, E-Mail: kerstin.vanderToorn@...
- **Referentin:** Wiebke Eilts, Tel. 8901-47, E-Mail: wiebke.eilts@...

Berufliche Bildung und Fachkräfte

- **Abteilungsleiter:** Timo Weise, Tel. 8901-40, E-Mail: timo.weise@...
- **Referentin:** Anne Borowski, Tel. 8901-82, E-Mail: anne.borowski@...
- **Projektkoordinatorin ValiKom Transfer:** Petra Schmidt, Tel. 8901-75, E-Mail: petra.schmidt@...

Zentrale Dienste und Recht

- **Abteilungsleiterin:** Elfriede Ritzenthaler, Tel. 8901-50, E-Mail: elfriede.ritzenthaler@...
- **Justiziarin und Stellv. Abteilungsleiterin:** Sophie Rother, Tel. 8901-83, E-Mail: sophie.rother@...
- **Referent:** Walther Dörr, Tel. 8901-53, E-Mail: walther.doerr@...

Verkehr, International und Regionale Wirtschaftspolitik

- **Abteilungsleiter:** Reinhard Hegewald, Tel. 8901-85, E-Mail: reinhard.hegewald@...
- **Referent:** Lars Heidemann, Tel. 8901-24, E-Mail: lars.heidemann@...

Tel. 04921 ..., E-Mail: ...@emden.ihk.de, Ringstraße 4, 26721 Emden

ußwort

Präsident
hard Brons



Ein Grundpfeiler der Wirtschaft

Mit ihrer Landesbestenehrung fördert die IHK das positive Image der dualen Ausbildung. Das allein reicht aber nicht aus.

Die duale Berufsausbildung ist ein Grundpfeiler der regionalen Wirtschaft. Sie trägt aktiv zur Bildung eines starken, qualifizierten und anpassungsfähigen Arbeitskräftenachwuchses bei, der die Unternehmen in der Region stärkt und die Arbeitslosigkeit reduziert.

Das Engagement für die duale Ausbildung stärkt nicht nur jedes einzelne Unternehmen an sich, sondern auch die regionale Wirtschaft als Ganzes: Es trägt zur Fachkräfteentwicklung bei, wirkt innovationsfördernd und erhöht die Produktivität. Darüber hinaus kann es auch zur regionalen Bindung von auswärtigen Auszubildenden beitragen und damit nachhaltig die Fachkräftesicherung eines Standortes mitbeeinflussen.

Dennoch haben sich die Verhältnisse verschoben: Nur noch jeder dritte Betrieb kann erfolgreich alle seine Ausbildungsplätze besetzen.

Mit ihrer Ausbildungsmesse, den Azubi-Speeddatings, aber auch mit der Bundesausbildungskampagne „Ausbildung macht mehr aus uns“ und aktuell der Landesbestenehrung fördert die IHK das Image und das Ansehen der dualen Ausbildung bei Schülern und Eltern. Das allein reicht aber nicht aus. Auch die Betriebe, Schulen und Politik sind gefragt: Indem jedes einzelne Unternehmen gute Ausbildungsbedingungen bietet, betreibt es nicht nur Werbung in eigener Sache, sondern fördert auch das positive Image der dualen Ausbildung im Ganzen. In dem die Berufsschulen eine praxisnahe, bedarfsorientierte und qualitativ hochwertige theoretische Ausbildung bieten, die die praktische Ausbildung der Unternehmen ergänzt, vermitteln sie den Schülern eine solide Grundlage für ihre berufliche Zukunft.

Und indem herausragenden Auszubildenden wie den Landesbesten Perspektiven und Aufstiegsfortbildungen geboten werden, können Politik, Wirtschaft und Bildung den Wert der dualen Ausbildung in der Öffentlichkeit sichtbar machen – gemeinsam. <

Dr. Bernhard Brons, Präsident der IHK Niedersachsen sowie der IHK für Ostfriesland und Papenburg, würdigte in seinem Grußwort die Leistung der Geehrten. Foto: Foto Brunke



Im November hat die IHK Niedersachsen in Papenburg die besten Auszubildenden der diesjährigen Winter- und Sommerabschlussprüfungen geehrt. Foto: Foto Brunke

IHK ehrt Landesbeste 2023

Im Rahmen einer Feierstunde in Papenburg wurden die besten Absolventen aus ganz Niedersachsen gewürdigt. Drei Geehrte berichten von ihrer Zeit während der Ausbildung.

VON HANNAH GERKE

Kann man eine Geschichte über Exzellenz schreiben? Eine Geschichte? Vielleicht die Geschichte von Ewa Barty, die in ihrer Ausbildung zur Hotelfachfrau auf Norderney Herausragendes geleistet hat und bei ihrer Abschlussprüfung zur Besten in ihrer Berufsgruppe in ganz Niedersachsen wurde? Oder eher eine Geschichte über André Ahrends, der zuerst gar keine Ausbildung machen wollte, sich dann umentschieden hat und am Ende als Ausbildungsbester im Bereich Elektroniker für Automatisierungstechnik ausgezeichnet wurde? Vielleicht sollte man aber auch die Geschichte von Hannchen Fenna Kloppert erzählen, die im Kurverein Neuharlingersiel e.V. ihre Ausbildung als beste Kauffrau für Tourismus und Freizeit abgeschlossen hat. Exzellenz ist mehr als nur eine einzige Geschichte.

Im November hat der niedersächsische

Landesverband der Industrie- und Handelskammern (IHKN) die 89 besten Auszubildenden aus allen sieben IHK-Bezirken geehrt. „Mit ihrem Abschluss haben Sie die Basis für eine glänzende Karriere gelegt“, sagte IHK-Präsident Dr. Bernhard Brons in einer Feierstunde im Forum Alte Werft in Papenburg. Rund 300 Gäste waren zu der Veranstaltung gekommen. Acht „Landesbeste“ kamen aus dem IHK-Bezirk für Ostfriesland und Papenburg.

Landesbeste berichten

Durch die Veranstaltung wird einmal mehr deutlich, dass qualifizierte und vor allem gute Fachkräfte in der heutigen Zeit so gefragt sind wie nie zuvor. Unternehmen müssen sich dabei die Frage stellen, wie es ihnen gelingen kann, jene Auszubildende für ihren Betrieb zu gewinnen, die am Ende zu den Besten der sieben niedersächsischen Industrie- und Handelskammern zählen. Denn die Absolventen sind am Ende nicht nur wichtig für die Betriebe, son-

dern für die gesamte regionale Wirtschaft. Welche Stellschrauben müssen Unternehmen also im eigenen Handeln optimieren, um qualifizierte Auszubildende für sich zu gewinnen? Antworten darauf liefern drei der Landesbesten aus dem IHK-Bezirk. Sie erzählen von ihren Erfahrungen vor und während der Ausbildungszeit. Außerdem berichten die Absolventen darüber, was sie sich von der Ausbildung erhofft haben und wie es nach ihrer abgeschlossenen Ausbildung nun zukünftig weitergehen soll.

Das Meer ruft

Sandstrände, Meeresrauschen und der Nordseewind weht einem um die Nase – aus diesen Gründen hat Ewa Barty sich aber nicht für die Ausbildung auf Norderney entschieden. Stattdessen hat ein Praktikum im Hotelgewerbe sie auf diesen Weg geführt. Daraufhin hat sich die 23-Jährige für eine Ausbildung zur Hotelfachfrau im Unternehmen Hotelbetriebe Birgit Brune OHG aus Bremen

entschieden. Dabei war sie auf der ostfriesischen Insel sowohl beim Hotel Haus am Meer als auch beim Hotel Seesteg tätig. „Durch die Rotation zwischen den beiden Häusern konnte ich das Beste aus beiden Betrieben mitnehmen und viel dazulernen“, sagt Barty. Die Landesbeste war sowohl in der Küche, im Service, beim Housekeeping oder auch an der Rezeption tätig und hatte somit viel Abwechslung. Die Teamarbeit, genauso aber auch zu lernen, eigenständig zu arbeiten, waren ihr sehr wichtig. Auch wenn das Hotelgewerbe durch die Corona-Pandemie hart getroffen wurde, hat sich Barty als Auszubildende nie verloren gefühlt. Mit Blick auf die zurückliegende Zeit haben der Ausbildungsbesten vor allem die flachen Hierarchien gefallen. Ewa Barty hat die Ausbildung in ihrem Ausbildungsbetrieb sogar als so gut empfunden, dass sie seit dem ersten August eine Ausbildung zur

Köchin im Hotel Seesteg absolviert. „Durch die verschiedenen Ausbildungen kann ich meine Kenntnisse und Fähigkeiten individuell erweitern und mir so eine gute Grundlage schaffen, meine beruflichen Träume zu erfüllen“, erklärt Barty ihre Entscheidung.

Vorteile abbauen

André Ahrends wollte zuerst keine Ausbildung machen. „Ich habe einige Horrorstories gehört, bei denen Auszubildende ausgebeutet wurden. Deshalb war ich eigentlich dagegen, eine Ausbildung zu machen“, berichtet der 22-Jährige. Nach dem Abitur wuchs jedoch der Wunsch, etwas Praktisches zu machen, bevor er Studieren geht. Also entschloss sich der heutige Landesbeste, ein Praktikum bei der Volkswagen Aktiengesellschaft in Emden zu absolvieren. Und das gefiel ihm so gut, dass er sich dazu entschied, einer Ausbildung zum Elektroniker für

Automatisierungstechnik bei VW eine Chance zu geben. Dadurch zeigt sich, auch Praktika sind ein guter Einstieg, um junge Menschen für eine Ausbildung in einem Unternehmen zu begeistern. Neben dem nachvollziehbaren Wunsch, dass mit den Azubis angemessen umgegangen wird, hat Ahrends vor Beginn seiner Ausbildung eine qualitativ hochwertige und lehrreiche Zeit erwartet, die ihm gute Kenntnisse für den weiteren Berufsweg liefert. „Ich wurde von meiner Ausbildung nicht enttäuscht“, erzählt der Geehrte. Besondere Freude hat das eigenständige Arbeiten beim Abschlussprojekt bereitet. Aber auch Sachen auszuprobieren und sich weiterzubilden war ein wichtiger Bestandteil der Ausbildung. So konnten die individuellen Stärken gefördert werden. Aktuell studiert Ahrends Elektro- und Informationstechnik in Hannover. Vor allem die elektrotechnischen Vorkenntnisse durch >>



Jetzt QR-Code scannen und mehr erfahren.

vr.de/weser-ems

**Genossenschaftlich heißt,
die regionale Wirtschaft
von morgen zu gestalten.**

Morgen kann kommen.

Wir machen den Weg frei.

Wir sind die Bank mit der genossenschaftlichen Idee.

Mit uns fließt Geld aus der Region wieder in die Region. Denn wir fördern Projekte und Unternehmen vor Ort. So stärken wir die Wirtschaft und übernehmen Verantwortung für die Region und die Menschen, die dort leben und arbeiten.



**Volksbanken
Raiffeisenbanken**

Wir machen den Weg frei. Gemeinsam mit den Spezialisten der Genossenschaftlichen FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken: Bausparkasse Schwäbisch Hall, Union Investment, R+V Versicherung, easyCredit, DZ BANK, DZ PRIVATBANK, VR Smart Finanz, DZ HYP, MünchenerHyp, Reisebank.





Auch acht Auszubildende aus dem IHK-Bezirk Ostfriesland und Papenburg gehören zu den Besten in ganz Niedersachsen. Foto: Foto Brunke

>> die Ausbildung helfen ihm nun im Studium weiter. In Zukunft möchte der angehende Ingenieur eventuell in den Bereich der Forschung und Entwicklung gehen.

Stärken fördern

Unweit entfernt von der Küste lag auch der Ausbildungsplatz von Hannchen

Fenna Kloppert. Die 22-Jährige hat beim Kurverein Neuharlingersiel e.V. eine Ausbildung zur Kauffrau für Tourismus und Freizeit absolviert. Die Landesbeste hatte zunächst angefangen Tourismusmanagement in Wilhelmshaven zu studieren. Schnell merkte Kloppert jedoch, dass ihr das zu theoretisch ist und sie sich nach Praxisbezug

sehnt. Sie fing an, sich nach Alternativen umzuschauen und entschied sich schließlich für eine Ausbildung beim Kurverein, der für sie vor allem im Bereich der Vielfältigkeit punktete. So konnte die Absolventin bei der Touristeninformation, im Marketing, beim BadeWerk, beim Campingplatz und bei Veranstaltungen einiges lernen. „Die vielfältige Ausbildung schafft ein gutes Standbein für den weiteren Weg in der Berufswelt“, sagt Kloppert. Ein weiterer Pluspunkt lag für die Ausbildungsbeste in der Azubi-WG. Durch den Kurverein wurde kostengünstiger Wohnraum zur Verfügung gestellt, den sich Kloppert mit drei anderen Auszubildenden teilte. So konnte man auch außerhalb seiner Arbeitszeit etwas mit Freunden unternehmen und das Kollegium noch besser kennenlernen. Nun hat Kloppert ein duales Studium im Bereich Marketing und PR begonnen. Ihr Praxispartner befindet sich in Bremen. „Durch die Ausbildung hat sich besonders das Interesse am Marketing herauskristallisiert. Deshalb bin ich dem Kurverein sehr dankbar, dass ich in der Abteilung öfter arbeiten durfte und meine Stärken so gefördert wurden.“



Moderator Ludger Abeln sprach mit der niedersächsischen Kultusministerin Julia Willie Hamburg, dem Geschäftsführer der Meyer Werft, Dr. Jan Meyer, sowie IHKN-Präsident Dr. Bernhard Brons über den Stellenwert der dualen Ausbildung. Foto: Foto Brunke



Ganz nah dran an den Talenten der Region – mit einem dualen Studium oder Studium im Praxisverbund

Sie möchten die Mitarbeitenden von morgen gewinnen, optimal ausbilden und an sich binden? Dann werden Sie jetzt Partnerunternehmen der Hochschule Emden/Leer.

Unsere Studiengänge:

- Advanced Management (berufsbegl. Master BWL)
- Betriebswirtschaft Dual
- Biotechnologie im Praxisverbund
- Chemietechnik im Praxisverbund
- Elektrotechnik im Praxisverbund
- Informatik im Praxisverbund
- Maschinenbau und Design im Praxisverbund

Ihre Vorteile als Partnerunternehmen:

- Nachhaltige Gewinnung von Mitarbeitenden
- Besser qualifizierte Mitarbeitende für anspruchsvolle Positionen
- Mitarbeitende mit besonderer Praxiserfahrung und sehr guter Sozialisation im Betrieb

Zukunftshochschule Emden/Leer

Eine Hochschule, an der Unternehmen und Studierende die Zukunft aktiv mitgestalten können. Wir leben Innovation und Nachhaltigkeit in Theorie und Praxis – auf unserem Campus, in spannenden Studiengängen und Projekten sowie in der Forschung. An unserer Hochschule studieren zurzeit ca. 4600 junge Menschen in den vier Fachbereichen Seefahrt und Maritime Wissenschaften, Soziale Arbeit und Gesundheit, Technik sowie Wirtschaft.

Werden Sie Partnerunternehmen

Sichern Sie sich jetzt einen Gesprächstermin!

Kontakt:

Zentrale Studienberatung der Hochschule Emden/Leer

Constantiaplatz 4 ■ 26723 Emden

✉ zsb@hs-emden-leer.de

☎ (0 49 21) 807-7575



Firmen & Personen

Geschäftsjubiläen

25 Jahre

Eden Immobilien e.K., Hage (7. September)

Frank Öing, Leer (1. Oktober)

Volker Degner, Ihlow (1. November)

Burchard Esders, Ostrhauderfehn
(1. November)

Reiner Tammen, Ihlow (1. November)

Cineplex Elmshorn Filmtheater Betriebs-
gesellschaft mbH, Borkum (4. November)

Jörg Wittkuhn, Leer (10. November)

Arbeitsjubiläen

45 Jahre

Dieter Hainke, beschäftigt bei der Firma
Schüt-Duis Fenster & Türentechnik GmbH
& Co. KG, Aurich (27. November)

40 Jahre

Garrelt Dieken, beschäftigt bei der Firma
EVAG Emder Verkehrs und Automotive
Gesellschaft mbH, Emden (24. November)

35 Jahre

Wilfried Hackling, beschäftigt bei der Firma
KS Gleitlager GmbH, Papenburg
(21. November)

Wolfgang Höning, beschäftigt bei der Firma
KS Gleitlager GmbH, Papenburg
(28. November)

25 Jahre

Andy Yzer, beschäftigt bei der Firma Meyer
Werft GmbH & Co. KG, Papenburg
(1. September)

Hinrich Franzen, beschäftigt bei der Firma
BZN Bauzentrum Esens GmbH & Co. KG,
Esens (1. November)

Hermann Hohlen, beschäftigt bei der Firma
BZN Hagebau Wittmund GmbH & Co. KG,
Wittmund (1. November)

Markus Hackmann, beschäftigt bei der Fir-
ma BERDING BETON GmbH, Aurich
(1. November)

Wolfgang Kreft, beschäftigt bei der Firma
EVAG Emder Verkehrs und Automotive
Gesellschaft mbH, Emden (1. November)

Elvira Leiding, beschäftigt bei der Firma
EVAG Emder Verkehrs und Automotive
Gesellschaft mbH, Emden (1. November)

Frank de Vries, beschäftigt bei der Firma
EVAG Emder Verkehrs und Automotive
Gesellschaft mbH, Emden (1. November)

Johannes Geiken, beschäftigt bei der Firma
ELAG Emder Lagerhaus und Automotive
GmbH, Emden (1. November)

Gerhard Donker, beschäftigt bei der Firma
KS Gleitlager GmbH, Papenburg
(2. November)

Stefan Jansen, beschäftigt bei der Firma
KS Gleitlager GmbH, Papenburg
(2. November)

Gunnar Schärfchen, beschäftigt bei der Fir-
ma B-Plast 2000 Kunststoffverarbeitungs-
GmbH, Aurich (2. November)

Hans-Jürgen Gerdes, beschäftigt bei der
Firma M&S Armaturen GmbH, Friedeburg
(2. November)

Thomas Reiter, beschäftigt bei der Firma
EVAG Emder Verkehrs und Automotive
Gesellschaft mbH, Emden (16. November)

Insa Andreesen, beschäftigt bei der Firma
TRAUCO AG, Großefehn (16. November)

Jörg Motzek, beschäftigt bei der Firma
EVAG Emder Verkehrs und Automotive
Gesellschaft mbH, Emden (21. November)

Zahlenspiegel

Preisindex für die Lebenshaltung¹

Verbraucherpreisindex für Deutschland¹

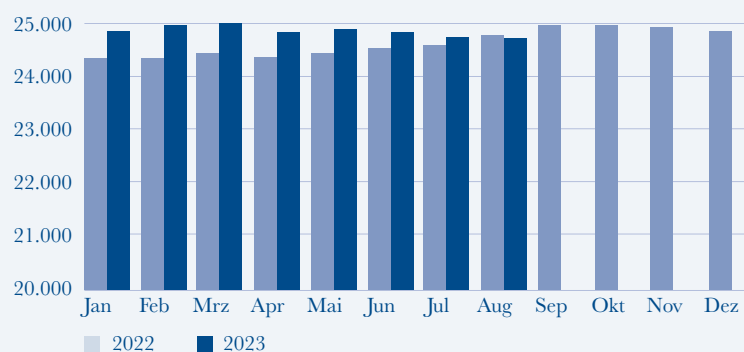
Basis 2020 = 100 ²	Prozent ³
2021 JD ⁴	103,1 + 3,1
2022 JD ⁴	110,2 + 6,9
2022 September	112,7 + 8,6
2023 August	117,5 + 6,1
2023 September	117,8 + 4,5

¹ Angaben nach Verbrauchsverhältnissen des Jahres 2020

² Basisumstellung von 2015 auf 2020 erfolgte im Februar 2023

³ Veränderungen gegenüber dem Vorjahreszeitraum
⁴ Jahresdurchschnitt

Industrie-Beschäftigte im IHK-Bezirk



Graphik: IHK für Ostfriesland und Papenburg
Quelle: Landesamt für Statistik Niedersachsen (LSN)

business.ewe.de/it-security

**Jetzt
persönlich
beraten
lassen**

Schaffen Sie schlechte Arbeitsbedingungen. Für Hacker.

Als erfolgreiches Unternehmen tun Sie alles dafür, damit sich Ihre Beschäftigten so wohl wie möglich fühlen. Cyberkriminellen sollten Sie es jedoch so unbequem wie möglich machen. Vertrauen Sie deshalb auf die langjährige Erfahrung und umfassenden IT-Sicherheitslösungen von EWE.

**Schützen Sie Ihr Business.
Mit IT-Sicherheit von EWE.**

EWE

Das Telefonbuch

Alles in einem



Jeden Tag nützlich:
Von Tischreservierung
bis Lieferservice.



Finden Sie alles in Ihrer Umgebung –
schnell und mobil.
Mehr unter dastelefonbuch.de

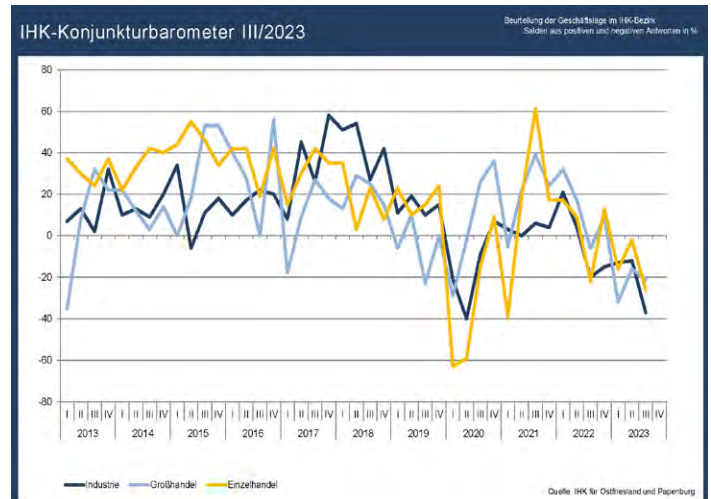


schlütersche

Ein Service Ihrer Verlage **Das Telefonbuch**

IHK: Wirtschaft kommt nicht in Fahrt

Im Oktober hat die IHK das Ergebnis ihrer Konjunkturumfrage zum Ende des dritten Quartals veröffentlicht. Viele Betriebe sehen in den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen ein Hindernis für das Wirtschaftswachstum.



VON KERSTIN VAN DER TOORN

Die Wirtschaft kommt weiterhin nicht in Fahrt. Vor allem die Aussichten für die nächsten Monate bewerten die Betriebe im Bezirk der Industrie- und Handelskammer für Ostfriesland und Papenburg (IHK) als eher schlecht. Das geht aus der aktuellen Konjunkturumfrage der IHK zur aktuellen Geschäftslage und zu den Erwartungen für die kommenden Monate hervor. „Vor allem die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen machen den Betrieben zu schaffen. Unsicherheiten auf vielen Ebenen führen dazu, dass Investitionen zurückgestellt werden, das Exportgeschäft zurückgefahren wird und Planungen und Kostenkalkulationen unmöglich werden. Die Politik muss jetzt schnell liefern und sich den Themen Energiekostensenkung, Rahmenbedingungen für Zuwanderung und Abbau von Verfahrensprozessen annehmen und sich nicht in Koalitionsstreitigkeiten und Klein-Klein verlieren“, fasst IHK-Präsident Dr. Bernhard Brons die aktuelle wirtschaftliche Lage zusammen. Der IHK-Konjunkturklimaindikator, der die aktuelle Geschäftslage und die Zukunftsaussichten der Unternehmen in einem Wert zum Ausdruck bringt, sank von zuletzt 87 auf nunmehr 77 von 200 möglichen Punkten.

Geschäftslage befriedigend

Wie im Vorquartal bewerten 21 Prozent der befragten Betriebe quer durch die Branchen die derzeitige Geschäftslage als „gut“, allerdings schätzen nur noch 54 Prozent die Lage als „befriedigend“ (Vorquartal: 63 Prozent) und jetzt 25 Prozent als „schlecht“ ein (zuvor 16 Prozent). Die aktuelle Lageeinschätzung hat sich damit gegenüber dem Vorquartal wieder verschlechtert. Und auch die Erwartungen der Unternehmen sinken weiter. So erwarten nur fünf Prozent (zuvor neun Prozent) eine günstigere Geschäftslage in den kommenden Monaten, 44 Prozent (zuvor 36 Prozent) eine ungünstigere Entwicklung. Der Saldo (günstig-ungünstig) sank von -27 auf -39. Als größtes Risiko für die Geschäftsentwicklung sehen die Unternehmen nun die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen. Dies gaben 72 Prozent der Befragten an. Danach folgen Inlandsnachfrage und Energie- und Rohstoffpreise mit je 63 Prozent, Arbeitskosten mit 59 Prozent und Personalmangel mit 56 Prozent.

Negative Veränderungen

Die negativen Zukunftserwartungen sind auch an anderer Stelle spürbar. So sank die Investitionsbereitschaft. Zwar planen noch immer 43 Prozent etwa gleichbleibende Investitionen; doch nur noch 26 Prozent gehen von zunehmenden Investitionen

aus, 31 Prozent erwarten einen Rückgang. Der Saldo sinkt so von 18 Punkten im Vorquartal auf -5 Punkte.

Auch die zukünftige Anzahl der Beschäftigten hat sich im Vergleich zum Vorquartal verringert. 64 Prozent der Befragten rechnen mit einer in etwa gleichbleibenden Zahl der Beschäftigten, 27 Prozent erwarten eine fallende, neun Prozent gehen von einer steigenden Beschäftigtenzahl aus. Auch hier sinkt der Saldo von -9 auf -18. Ähnlich ist die Lage beim Exportgeschäft. So erwarten nun 61 Prozent (zuvor 44 Prozent) der exportierenden Unternehmen ein etwa gleichbleibendes Exportgeschäft, 27 Prozent (zuvor 32 Prozent) gehen von einer Abnahme und nur noch 12 Prozent (zuvor 24 Prozent) von einer Zunahme aus. Der Saldo verringert sich von -8 auf -15. Die IHK hatte im Rahmen ihrer aktuellen Konjunkturumfrage zum Ende des dritten Quartals 2023 wieder mehr als 200 Unternehmen aus der Industrie, dem Einzel- und dem Großhandel, der Dienstleistungsbranche, dem Gastgewerbe sowie aus dem Verkehrssektor der Region zu ihrer gegenwärtigen wirtschaftlichen Situation und zu ihren Erwartungen an die kommenden Monate befragt. <

[Mehr zu diesem Thema](#)

➔ Dok-Nr. 2740



V.l.: Melanie Hoffmann (GTAI), Lars Heidemann (IHK) und Wendy von Knorre (Euler Hermes AG). Foto: IHK für Ostfriesland und Papenburg

Freihandelsabkommen im Fokus

Beim IHK-Außenwirtschaftskreis hatten Unternehmer sowie Fach- und Führungskräfte im Oktober wieder die Gelegenheit, sich über internationale Themen auszutauschen.

VON LARS HEIDEMANN

Freihandelsabkommen im Fokus: Damit hat sich der Außenwirtschaftskreis der Industrie und Handelskammer für Ostfriesland und Papenburg (IHK) beschäftigt. Die Teilnehmer gingen dabei der Frage nach, ob bilaterale Abkommen die Schwächen des multilateralen Handelssystems kompensieren können und welchen Nutzen Freihandelsabkommen für Unternehmen haben. „Mit knapp 80 Ländern hat die Europäische Union bereits Handelsabkommen abgeschlossen“, erläuterte Melanie Hoffmann von Germany Trade & Invest (GTAI) in ihrem Vortrag. Da es einfacher sei, sich innerhalb bilateraler Abkommen zu einigen, also zwischen zwei Parteien, steige die Anzahl dieser Handelsabkommen an. Die Zollreferentin wies jedoch auch darauf hin, dass bilaterale Abkommen sich voneinander unterscheiden, wodurch der Welthandel verkompliziert würde. Mit Blick auf die EU führte Hoffmann aus, dass die Europäer ihre Gespräche über

Freihandelsabkommen in den letzten Jahren auch vor dem Hintergrund weltweiter Protektionismus- und Abschottungstendenzen intensiviert hätten. Dabei setze die Europäische Union auf weiterentwickelte Abkommen einer neuen Generation. Diese zielten zwar nach wie vor darauf ab, Handelsbeziehungen durch das Instrument der Absenkung von Zöllen auf Warenlieferungen zu erleichtern, enthielten darüber hinaus jedoch auch weitere Vereinbarungen, etwa zu Dienstleistungen, Investitionen und Wettbewerb oder dem Arbeits- und Umweltschutz. Beispiele seien die Verträge mit Japan und dem Vereinigten Königreich.

Ziel der EU ist es, die Nutzungsrate der Freihandelsabkommen zu erhöhen. Angesichts der teilweise sehr komplexen Ursprungsregeln, die von den Unternehmen zu beachten sind, ein ambitioniertes Ziel, wie in der anschließenden Diskussion innerhalb des Außenwirtschaftskreises deutlich wurde. Die Deutsche Industrie- und Handelskammer (DIHK) fordert daher, Handelsabkommen mittelstandsfreundlicher zu gestalten, etwa durch

einfache und in allen Abkommen gleichlautende Ursprungsregeln.

In einem weiteren Punkt der Veranstaltung stellte die IHK dem Kreis ihre Überlegungen zu einer Partnerschaft mit der Handelskammer Iwano-Frankiwsk in der Westukraine vor. Mit Blick auf eine erwartete Anbindung der Ukraine an die EU ergeben sich interessante Perspektiven für deutsche Unternehmen, die auch vor dem Hintergrund der gelockerten Regeln für Exportgarantien im Handel mit der Ukraine interessant sein können, wie Wendy von Knorre von der Euler Hermes AG in ihrem abschließenden Vortrag aufzeigte. <

Betriebe sind herzlich eingeladen, im Außenwirtschaftskreis mitzuwirken. Der Kreis richtet sich an Unternehmer sowie Fach- und Führungskräfte, die sich als Hauptverantwortliche mit dem internationalen Geschäft befassen. Weitere Informationen und Interessenbekundungen bei Lars Heidemann (Tel.: 04921 8901-24, E-Mail: lars.heidemann@emden.ihk.de).

Nachhaltige Mobilität in Krisenzeiten

Im Rahmen des Mobilitätsforums haben die IHK und das Transferzentrum für Nachhaltige Mobilität der Hochschule Emden/Leer Akteure aus Wirtschaft und Wissenschaft zusammengebracht. Bei der Veranstaltung wurde über die Mobilität im Wandel diskutiert.

VON STEFAN CLAUS

Das Transferzentrum für Nachhaltige Mobilität der Hochschule Emden/Leer hat gemeinsam mit der Industrie- und Handelskammer für Ostfriesland und Papenburg (IHK) im Oktober zum Mobilitätsforum auf den Campus Emden eingeladen.

Unter dem Motto der Veranstaltung „Höchste Zeit, dass sich etwas bewegt! - Nachhaltige Mobilität in Krisenzeiten“ gab es kurze Impulsvorträge von der SCORE-Tankstellen- und Mineralöl-

handels-GmbH sowie dem Teilprojekt „Nachhaltige Elektromobilität im ländlichen Raum“, welches am Transferzentrum angesiedelt ist.

Eröffnet wurde die Veranstaltung von Prof. Dr. Gerhard Kreutz, Präsident der Hochschule Emden/Leer, der die Notwendigkeit des Austausches zwischen Wirtschaft und Wissenschaft betonte und diesbezüglich die Wichtigkeit des Transferzentrums hervorhob.

IHK-Abteilungsleiter Reinhard Hege- wald wies in seiner Begrüßung darauf hin, dass Ostfriesland ein Paradebei- spiel für die Notwendigkeit von Mobili-

tät sei. „Wir sind als Randregion von Mobilität abhängig – auf der Straße, der Schiene und auf den Wasserwegen. Und deshalb ist eine gut ausgebaute Infra- struktur für unsere Wirtschaft unerläss- lich“.

Im Anschluss wurde gemeinsam mit dem Publikum, das aus Akteuren aus Wirt- schaft und Wissenschaft bestand, über die Mobilität im Wandel diskutiert.

Diese im Rahmen des Transferzentrums organisierte Veranstaltung war der Auf- takt zu weiteren gemeinsamen Veran- staltungen mit der IHK für Ostfriesland und Papenburg im nächsten Jahr. <



wind. meister
wind ist unser element.

VON WEGEN AUSGEDIENT!
Wind ist unser Element! Die Windmeister GmbH gibt aus- geförderten Windenergieanlagen – wie auch dieser 24 Jahre alten Enercon E30 – neuen Wind auf die Rotorblätter.

MISSION WEITER- BETRIEB 20+
Von der Erstellung eines Weiter- betriebsgutachtens bis zum Ab- schluss eines rentierlichen Strom- liefervertrags. Wir haben ein Herz für Alt- und Bestands-Windkraft- anlagen und kümmern uns zusam- men mit Ihnen um einen wirtschaftlichen Weiterbetrieb.

- Betriebsführung (techn. & kaufm.)
- Wartungs- & Instandhaltungs- konzepte
- Fernüberwachung & 24/7 Leitwarte
- Inspektion & Optimierung
- Standsicherheit & Weiterbetrieb
- Stromlieferverträge & Green PPA
- Übernahme sämtlicher Melde- pflichten

Profitieren auch Sie von unserem Knowhow!

Ihr Weiterbetriebsspezialist für Windenergieanlagen:
Eike Sanders
Windmeister GmbH
Hopelser Weg 12, 26639 Wiesmoor
Tel. 04944 9205551
Mobil 0172 6340299
eike.sanders@der-windmeister.de
www.der-windmeister.de

DRUCKkontor EMDEN

WIR GESTALTEN, DRUCKEN UND VEREDELN MIT HÖCHSTER SORGFALT



Wolthuser Straße 1 | 26725 Emden | Tel. +49 (0) 4921 58918-0
info@druckkontor-emden.de | www.druckkontor-emden.de

IHK mahnt mit Auricher Wirtschaft vor weiteren Belastungen

Unter dem Motto „Wirtschaft trifft Politik“ haben sich Auricher Mitglieder der IHK-Vollversammlung und der IHK-Fachausschüsse mit Politik und Verwaltung der Stadt Aurich getroffen. Im Fokus standen die aktuellen Herausforderungen für die Wirtschaft in der Stadt.

VON HANNAH GERKE

Die Industrie- und Handelskammer für Ostfriesland und Papenburg (IHK) hat bei ihrer Dialogreihe „Auricher Wirtschaft trifft Auricher Politik“ auf zahlreiche finanzielle Belastungen der

Unternehmen aufmerksam gemacht. „Die Erhöhung der Gewerbesteuer kommt auf ein ohnehin steigendes Niveau finanzieller Belastungen“, mahnte der Auricher Vizepräsident der IHK, Maik Wölflé, bei dem Treffen im Oktober in den Geschäftsräumen der Böwe GmbH in Aurich. Neben Mitgliedern der IHK-

Vollversammlung und der IHK-Fachausschüsse waren auch Fraktionsmitglieder von SPD, CDU, FDP sowie Bündnis 90/ Die Grünen anwesend und diskutierten die drängenden Herausforderungen und Themen der Auricher Wirtschaft.

„Die Erhöhung der Gewerbesteuer zum 01.01.2024 ist unvermeidbar gewesen.



Niedersachsen
Ports

Ein Job im Hafen Das ist was für Sie!

Aktuelle Stellenangebote finden Sie in unserem Karriereportal unter:
www.nports.de/karriere

Folgen Sie uns auf     



HANSA TEC HT
HEBEN · ZURREN · PRÜFEN

Service

Qualitätsmanagement
ISO 9001
www.dekra.de
DEKRA
Zertifiziert

Hansa Tec Hebe- und Zurrtechnik GmbH
Tel. 04791/96411-0
E-Mail: info@hansatec.de
www.hansatec.de

SpanSet
RUD



Entscheider aus Politik, Verwaltung und Wirtschaft haben sich in den Geschäftsräumen der Böwe GmbH über die dringenden Themen der Stadt ausgetauscht. Foto: IHK für Ostfriesland und Papenburg

Sie wird aber einkommensneutral für Betriebe sein“, versprach Bürgermeister Horst Feddermann im Gespräch. Wölfle betonte daraufhin die Relevanz, Gewerbetreibende finanziell nicht noch weiter zu belasten: „Es ist wichtig, dass Unternehmen in einer Zeit der Rezession, der Inflation und steigenden Zinsen von weiteren Kostenerhöhungen verschont bleiben.“

Gewerbeflächen

Neben der Erhöhung der Gewerbesteuer diskutierten die Spitzen aus Wirtschaft und Politik über die Nutzung und Verfügbarkeit von Gewerbeflächen. Die IHK sieht in dem Industrie- und Gewerbegebiet Schirum IV einen Standortvorteil für Aurich. Nach Angaben von Feddermann sei man zudem bemüht, weitere Flächen auszuweisen und zu erwerben, da Schirum IV weitgehend ausverkauft sei. Die Verhandlungen würden aber noch dauern. In dem Zusammenhang führten Vertreter der Wirtschaft auch an, dass in Aurich kaum Gründerkultur herrscht. Für Wölfle ist klar: Dafür müssen Räume geschaffen und Investitionen getätigt werden, um Aurich auch für junge Gründer lohnenswert zu machen.

Innenstadtentwicklung

Auch wegen der aktuellen Baustellen in Aurich gab es zwischen Wirtschaft und Politik viel Diskussionsbedarf. Laut Feddermann sind die Arbeiten in der Innenstadt notwendig, um dem Standort mehr Attraktivität zu verleihen. Auch Leerstände direkt zu nutzen, würde die Fußgängerzone aufwerten. Durch die wenigen Leerstände zusammen mit der Entwicklung der Markthalle sieht die IHK die Stadt Aurich für die Zukunft gut gerüstet. Kritisiert wurde durch die anwesenden Wirtschaftsvertreter wiederum die Baustelle in der Fockenbollwerkstraße. Die Politik stimmte zu, dass die gesamte Thematik für die ansässigen Kaufleute sehr ärgerlich ist. In der Hinsicht sieht die IHK Verbesserungspotenzial.

Bahnanbindung und B 210n

Bei einer Bahnanbindung für Aurich und der B 210n waren sich Wirtschaft und Politik einig. „Sowohl eine Bahnanbindung für den Standort Aurich als auch den Bau der Umgehungsstraße B 210n halte ich für wichtig und notwendig“, sagte Feddermann. Er könne sich aber eher eine Straßenbahnanbindung als einen ICE in Au-

rich vorstellen. Der Landkreis Aurich führt aus diesem Grund aktuell eine Machbarkeitsstudie durch. Nächstes Jahr sollen die Ergebnisse zeigen, ob sich eine Bahnanbindung in Aurich lohnt. Wirtschaft und Politik sahen dadurch großes Potenzial, den Standort sowohl für Touristen als auch für junge Menschen attraktiver zu machen. Genauso verhält es sich mit der B 210n. „Der Standort Aurich hat viele Vorzüge. Es müssen aber weitere Investitionen getätigt werden, um Aurich attraktiv und zukunftsfähig zu gestalten. Die B 210n würde dafür sorgen, dass es in der Stadt ruhiger wird. Diesen Aspekt würden auch Touristen positiv bewerten“, so Wölfle. Auch für Pendler sei die Vernetzung der Region richtig und wichtig. Vizepräsident Wölfle und Bürgermeister Feddermann begrüßten den offenen Austausch zwischen Wirtschaft und Politik. „Der erste Schritt ist getan, wir reden miteinander, nicht übereinander“, betonte Wölfle. Feddermann lobte den fruchtbaren Diskurs. Alle Teilnehmer waren sich darin einig, diese Veranstaltung in Zukunft regelmäßig zu wiederholen. <



Eine Rekordteilnehmerzahl von Schülern hat sich bei der Ausbildungsmesse über zahlreiche Berufe informiert.
Foto: IHK für Ostfriesland und Papenburg

Mehr als 1.200 Schüler auf IHK-Ausbildungsmesse

Bei der Ausbildungsmesse im Oktober konnten die Schüler über 200 Berufe kennenlernen und sich mit den anwesenden Betrieben über die Möglichkeiten einer Ausbildung austauschen.

VON MICHELLE WEILBEER

Die Industrie- und Handelskammer für Ostfriesland und Papenburg (IHK) hat im Oktober bei ihrer Ausbildungsmesse in der Nordseehalle Emden über 200 Berufe vorgestellt. Mehr als 1.200 Schüler folgten der Einladung der IHK, die die Messe im Verbund mit der Stadt Emden und den Wirtschaftsjuvenen Ostfriesland und Papenburg organisiert hatte.

„Wir freuen uns, dass wir zur diesjährigen Ausbildungsmesse eine Rekordzahl an Teilnehmern auf Schüler- sowie auch auf Ausstellerseite begrüßen können. Insgesamt 114 Betriebe bieten mehr als 1.200 Jugendlichen die Chance, sich über mögliche Karrierewege im Großraum Ostfriesland und Papenburg zu informieren“, sagte IHK-Präsident Dr. Bernhard Brons in seinem Grußwort zum Messeauftakt.

Auch Emdens Oberbürgermeister Tim Kruithoff zeigte sich erfreut über die große Resonanz. „Ich bin der Überzeugung, dass eine umfassende Berufsorien-

tierung ein wichtiger Baustein für die Berufswahl junger Menschen ist. Heutzutage bietet eine gute und solide Ausbildung echte Karrierechancen, Entwicklungsmöglichkeiten und Perspektiven in sämtliche Richtungen der Berufswelt.“

Im IHK-Bezirk werden neben bekannten Berufsbildern wie Kaufmann im Einzelhandel, Kaufmann für Büromanagement oder Mechatroniker auch Ausbildungen zum Kaufmann für IT-System-Management, Mediengestalter oder Kaufmann für Tourismus und Freizeit angeboten.

Die Wirtschaftsjuvenen Ostfriesland und Papenburg weckten das Interesse der Schüler mithilfe einer digitalen Schnitzeljagd. Mit einem QR-Code konnten die Jugendlichen auf ihren Smartphones einen Fragebogen aufrufen. Alle Antworten konnten bei den anwesenden Unternehmen in Erfahrung gebracht werden, was den Gesprächseinstieg an den Messeständen erleichterte. Eine Teilnahme am Wettbewerb sicherte den Schülern und ihren Klassen die Chance auf Preise im Gesamtwert von mehr als 6.000 Euro. Als zusätzliche Einzelpreise wurden ein E-

Scooter mit Ausrüstung, eine Playstation 5 sowie Apple EarPods verlost.

Merle Sandersfeld-Kelm, Sprecherin der Wirtschaftsjuvenen, ermutigte die Jugendlichen, sich auf der größten Ausbildungsmesse in Ostfriesland inspirieren zu lassen: „Es gibt zahlreiche Messestände, an denen ihr mit den Ausbildungsbetrieben ins Gespräch kommen und euch in verschiedene Berufe hinein fühlen könnt. Nutzt diese Chance und entdeckt eure berufliche Leidenschaft!“

Vor dem Hintergrund des Fachkräftemangels ist es wichtiger denn je, möglichst viele junge Menschen für eine duale Ausbildung zu begeistern. „Die Messe hat gezeigt: Viele Schüler haben noch keine Vorstellung von den beruflichen Möglichkeiten in der Region und wünschen sich den Kontakt zu den Unternehmen. Deshalb braucht es eine praxisnähere Berufsorientierung durch Einbindung der Ausbildungsbetriebe in den Schulen“, sagt Brons. Die IHK unterstützt Jugendliche mit Angeboten wie der Ausbildungsmesse, Azubi-Matchings oder auch den Ausbildungsbotschaftern bei der Berufswahl. <



Du brauchst mehr als eine Website

Um deine Ziele zu erreichen braucht es mehrere Kanäle. Website, Social Media und Google sind wichtige Kontaktpunkte zu deinen Kunden. Mit COCO kannst du deine Werbung an einem Ort gestalten und steuern. Und dabei noch mehr aus deiner Website machen! Das spart dir viel Zeit, Geld und Nerven!



Werde online gefunden



Präsentiere dich und dein Unternehmen



Kommuniziere mit deinen Zielgruppen



„Ich habe schon viel positives Feedback zu meiner neuen Website erhalten. Und: Die Anzahl der Mandanten-Anfragen über die Website für mein konkretes Fachgebiet hat spürbar zugenommen. Noch dazu kann ich meine Kommunikation über das System einfach selbst steuern. Ich bin ein Fan!

— Gabriele Leucht, Fachanwältin für Arbeitsrecht und Fachanwältin für Medizinrecht, Kanzlei REMEDIUM

Entdecke alle Funktionen und teste COCO einen Monat kostenlos:
wirtschaft.coco.one





Bereits im 19. Jahrhundert hat die Löwen Apotheke an dieser Stelle ihre Türen geöffnet. Foto: Löwen Apotheke

Löwen Apotheke feiert 425-jähriges Jubiläum

Die älteste Apotheke Emdens hat eine ereignisreiche Geschichte hinter sich. Sie begann 1598.

VON HANNAH GERKE

Im 16. Jahrhundert erlebte Emden eine Zeit voller Veränderungen. Durch einen Glaubenskrieg zwischen Calvinisten und Katholiken in den benachbarten Niederlanden strömten ab 1540 Flüchtlinge ins Land, die Emden wirtschaftlichen Auftrieb verliehen. Der Glaubenskonflikt machte auch vor den gräflichen Gebrüdern Edzard II. und Johann nicht halt.

Schließlich verlor Edzard II. einen Großteil seiner Macht durch die Emdener Revolution 1595. Mit seinem Tod nur vier Jahre später übernahm sein Sohn Graf Enno III. die Regierung. Für diesen Graf Enno III. fungierte Guiliam Martin ab 1598 als Hofapotheker. Damit findet sich hier der Ursprung der Löwen Apotheke.

Löwen Apotheke heute

425 Jahre und zig Generationen später wird die Apotheke von Inhaberin Kerstin

Heitmann geleitet. „In der Schule mochte ich immer gerne Bio und Chemie. Als ich dann mein Studium für Pharmazie begonnen habe, stand der Entschluss, Apothekerin zu werden, fest“, so Heitmann. Sie ist sowohl Inhaberin der geschichtsträchtigen Löwen Apotheke als auch der Markt Apotheke. Dabei stehen ihr 40 Mitarbeiter zur Seite. Allein in der Löwen Apotheke werden am Tag 300 bis 500 Kunden beraten und bedient. Laut Heitmann handelt es sich dabei überwie-



IHK-Präsident Dr. Bernhard Brons übergab die Jubiläumsurkunde an Firmeninhaberin Kerstin Heitmann.
Foto: Privat

gend um Stammkunden. Im Lager finden derzeit 34.000 Packungen Platz. „Wir haben in der Löwen Apotheke ein sehr großes Sortiment. In Anbetracht der unvorhersehbaren Lieferschwierigkeiten ist das aber auch notwendig.“

Heitmann hat als Mitarbeiterin in einer Apotheke in Frankfurt am Main und als Filialleiterin einer Apotheke in Oldenburg bereits reichlich Erfahrung sammeln können. Dann kam der Wunsch zur Selbstständigkeit. Von der Löwen Apotheke erfährt sie über die ApoBank, einer Börse, in dem unter anderem Apotheken angeboten werden. „Als ich

die Apotheke besichtigt habe, war ich sofort begeistert“, berichtet Heitmann. Es stand fest, die traditionsreiche Löwen Apotheke soll es werden. Bei dem Vermieter der Räumlichkeiten handelt es sich um Frank Mälzer.

Zeit im Zweiten Weltkrieg

Die Familie Mälzer war selbst fast 100 Jahre Inhaber der Löwen Apotheke. 1919 kaufte Wilhelm Mälzer die Apotheke und erlebte im Zweiten Weltkrieg schicksalhafte Jahre mit ihr. 1941 wurde sie durch Brandbomben stark in Mitleidenschaft gezogen. Nach schweren Fliegerangriffen 1944 wurde sie dann endgültig zerstört. „Wilhelm Mälzer hat schon nach dem ersten Bombenschaden einen Teil der Apothekenausrüstung in einem Bunker gelagert. Dadurch konnte nach der vollständigen Zerstörung eine Notfallapotheke eröffnet werden. Die Aktion finde ich bemerkenswert“, sagt Heitmann. Bereits 1947 begann Mälzer mit den Planungen, die Apotheke wieder aufzubauen und schon im Juli 1949 konnte sie als der erste große Neubau der Innenstadt wieder eröffnet werden. Nach dem Krieg hat sich die Apotheke auch auf die Belieferung von Schiffsapotheken und ortsansässigen Firmen und Industrieunternehmen spezialisiert, um sich so ein zweites, wirtschaftliches Standbein aufzubauen.

Neben diesem Durchhaltevermögen macht für Heitmann die Kombination aus der Moderne und Alteingesessenem die Tradition



Kerstin Heitmann ist seit Anfang des Jahres Inhaberin der Löwen und der Markt Apotheke.
Foto: Löwen Apotheke

der Löwen Apotheke aus. Durch die Digitalisierung, E-Rezepte und Bestellungen per WhatsApp wird alles immer moderner. An einigen jahrhundertealten Traditionen wird aber festgehalten. „Wir bieten noch immer ‚Bödekers Magenbitter‘ an. Das Rezept ist geheim, nur die Inhaber kennen es.“ Die Rezeptur des Schnaps stammt von Carl Bödeker, der die Apotheke 1799 übernahm. So lassen sich bis in die heutige Zeit Spuren der Vergangenheit in der Löwen Apotheke erkennen, die vor 425 Jahren mit Guiliam Martin ihren Anfang fand. Für die Zukunft hat Heitmann vor allem einen Wunsch: die Löwen Apotheke noch viele Jahre leiten. <



Design - Bau - Service
**Immobilien
mit System**

„Es kann jeden treffen. Überall.“

86 Prozent aller deutschen Unternehmen sind schon einmal Opfer eines Cyberangriffs geworden. Immer häufiger trifft es auch kleine und mittelständische Betriebe, warnt IT-Spezialist Torsten Neessen. Mit seinem Unternehmen in Großefehn berät und installiert der ehrenamtliche IHK-Prüfer für Fachinformatiker regionale Betriebe und unterstützt sie darüber hinaus bei der Verbesserung ihrer IT-Sicherheit.

VON STEFAN CLAUS

Die meisten Opfer bemerken den Angriff erst, wenn es zu spät ist. Sie wissen nicht, dass sie einen fatalen Fehler begangen haben, als sie diese eine Mail oder diesen einen Link öffneten. In der Vergangenheit waren es häufig große Unternehmen, die zum Opfer von Hackerangriffen wurden. Mittlerweile haben Datendiebe aus aller Welt nicht mehr nur die Großen, sondern auch die kleinen und mittelständischen Betriebe im Visier, weiß IT-Spezialist Torsten Neessen. Mit seinem Unternehmen „NEESSEN EDV-Dienstleistungen – www.neessen.it“ berät der ehrenamtliche IHK-Prüfer für Fachinformatiker regionale Betriebe bei der Verbesserung ihrer IT-Sicherheit.

WOP: „Herr Neessen, Sie betreuen und beraten Betriebe im IHK-Bereich und darüber hinaus unter anderem bei der IT-Sicherheit und dem Schutz vor Cyberangriffen.“



Torsten Neessen, Geschäftsführer NEESSEN EDV-Dienstleistungen. Foto: Privat

Wie real schätzen Sie die Gefahr eines Angriffs in unserer Region ein?“

Neessen: „Im vergangenen Jahr registrierte das Bundeskriminalamt rund

137.000 Cyberangriffe. Das Niveau ist hoch. 203 Milliarden Euro Schaden pro Jahr durch Angriffe auf deutsche Unternehmen. Auch unsere eher ländlich geprägte Region ist dabei längst kein Schutzraum mehr – eher das Gegenteil.“

WOP: „Wie meinen Sie das?“

Neessen: „Viele Unternehmer unterschätzen die Gefahr, die von einem Cyberangriff ausgeht. Sie sehen sie nicht einmal. Entsprechend lax sind auch ihre Sicherheitsvorkehrungen. Die meisten denken: ‚Da wird schon nichts passieren‘ oder ‚Warum sollte mich jemand angreifen‘. Hacker wissen das. Für diese Kriminellen sind gerade solche Betriebe ‚leichte Ziele‘.“

WOP: „Was kann denn passieren?“

Neessen: „Die Bandbreite von dem schlichten Abschöpfen von Unternehmensdaten (Spionage), über die komplette Verschlüsselung aller Daten bis zu Erpressung.“

WOP: „Wo lauern die größten Gefahren?“

Hacker-Glossar: Die Maschen der Datendiebe

Malware

Als Malware wird eine Schadsoftware bezeichnet, die alle möglichen Schäden auf dem Computer anrichten kann – angefangen bei der Kontrolle über den Rechner an sich und der Überwachung der Handlungen und Tastatureingaben bis zur stillen Weiterleitung aller Arten vertraulicher Daten auf dem Computer. Häufig installiert das Opfer die Malware auf seinem Rechner selbst – durch Anklicken eines Downloadlinks oder dem Öffnen eines scheinbar harmlosen Anhangs.

Phishing

Bei einem Phishing-Angriff schickt der Angreifer eine E-Mail, die von jemandem zu stammen scheint, dem der Adressat vertraut – zum Beispiel ein Unternehmen mit dem das Opfer zusammenarbeitet. Häufig ist in der E-Mail ein dringendes Anliegen formuliert („Es wurde ein Betrugsversuch auf ihrem Konto erkannt.“). Das Opfer wird aufgefordert einen Link anzuklicken und dort seine Login-Daten einzugeben. Tatsächlich handelt es sich bei dem Link um eine Falle,

mit der genau diese Login-Daten abgeschöpft werden sollen.

SQL Injection Angriff

Bei diesem Angriff wird ein bössartiger Code verwendet, mit dem der Server eines Systems dazu gebracht wird, Informationen preiszugeben, die normalerweise nicht preisgegeben werden dürfen – zum Beispiel: Kreditkartennummern, Benutzernamen und Passwörter. Mit einem SQL-Angriff ist der Angreifer in der Lage, auf das Suchfeld einer Website



Für jedes Unternehmen sollte die Cybersicherheit oberste Priorität haben.

Foto: CREATIVE WONDER / stock.adobe.com

Neessen: „Nach unserer Einschätzung geht die größte Gefahr von einem zu laxen Umgang mit E-Mails aus. Da kommt auf einmal vom Steuerberater, Anwalt oder einem Kunden eine Mail mit einer gepackten ZIP-Datei. Die wird dann geöffnet und innerhalb von Sekunden werden alle Daten auf dem eigenen System verschlüsselt. Im Anschluss fordern die Täter dann ein Lösegeld für die Entschlüsselung der Daten.“

WOP: „Wie hoch ist der Schaden, der durch so eine Attacke verursacht wird?“

Neessen: „Das ist ganz unterschiedlich. Laut einer Umfrage betragen die Kosten im Jahr 2022 in Deutschland durchschnittlich rund 19.000 Euro pro Vorfall.“

WOP: „Wie können sich Unternehmer schützen?“

Neessen: „Das wichtigste ist, dass Cybersicherheit auch für kleine und mittelständische Unternehmen zur Chefsache erklärt wird. IT-Sicherheitsstandards sollten hierbei als Leitplanken dienen.“

WOP: „Wie viele Betriebe betreuen Sie in Sicherheitsfragen?“

Neessen: „Wir beraten rund 300 Unternehmen. Die Bandbreite reicht dabei vom kleinen Büro mit zwei Mitarbeitern bis zum mittelständischen Betrieb mit bis zu 170 Mitarbeitern.“

WOP: „Was genau bieten Sie Ihren Kunden?“

Neessen: „Wir definieren in Abstim-

mung mit dem Kunden Sicherheitsstandards für IT-Systeme. Wir richten das Sicherheitssystem ein, installieren und konfigurieren Firewalls und Virenssoftware. In ‚Awarenesstrainings‘ sensibilisieren wir die Mitarbeiter eines Unternehmens für das Thema Cybersicherheit.“

WOP: „Registrieren Sie viele Cyberangriffe?“

Neessen: „Über unser Monitoring stellen wir fast jeden Tag Angriffsversuche auf unsere Kunden fest. Wie gesagt, das Thema Cybersicherheit betrifft längst nicht mehr nur große Betriebe und ist schon gar nicht auf die Metropolregionen beschränkt. Es kann jeden treffen. Überall.“

<

zuzugreifen und einen Code einzugeben, der den SQL-Server der Website zwingt, alle gespeicherten Benutzernamen und Passwörter für die Website freizugeben.

Cross Site Scripting (XSS-Attack)

Wie bei einem SQL-Injektionsangriff wird auch beim Cross Site Scripting (XSS) ein böser Code in eine Website eingespielt. Er nimmt sich jedoch nicht die Website, sondern den Besucher vor.

XSS-Attacken können den Ruf einer Website erheblich schädigen, indem sie Benutzerinformationen gefährden, ohne das Anzeichen dafür vorliegen, dass überhaupt etwas Böses

aufgetreten ist.

Denial of Service (DoS)

Bei einer DoS Attacke wird eine Website mit mehr Datenverkehr überschwemmt, als sie verarbeiten kann und der Server der Website wird überlastet. Ziel dieser Attacke ist es, die komplette Website lahmzulegen.

Session Hijacking

Bei dieser Art des Angriffs wird eine Sitzung von mehreren Teilnehmern vom Angreifer gekapert. Er wird dabei in die Lage versetzt, Daten von allen Teilnehmern abzuschöpfen. Diese Angriffe werden häufig auch als ‚Man

in the Middle-Attack‘ bezeichnet.

Einsatz von gestohlenen Zugangsdaten

Diese Art des Angriffs erfolgt, wenn das Opfer dieselben Zugangsdaten für unterschiedliche Websites verwendet. Das ist zwar bequem, aber auch gefährlich. Sobald Angreifer die Benutzernamen und Passwörter einer kompromittierten Webseite haben, gehen sie davon aus, dass sie sich mit denselben Nutzerdaten auch auf anderen Websites einloggen können. Passwortmanager können hier einen effektiven Schutz gegen diese Art des Angriffs bieten.



V. l.: Emdens Oberbürgermeister Tim Kruihoff, IHK-Hauptgeschäftsführer Max-Martin Deinhard, Jenny Stenberg Sørvold, Christian Meyer, René Paas und IHK-Präsident Dr. Bernhard Brons. Foto: IHK für Ostfriesland und Papenburg

Brons: „Mehr Mut in Zeiten des Wandels“

Im Oktober hat die IHK zum jährlichen Wirtschaftsabend geladen. Dabei haben Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Verwaltung auch einen Blick in Deutschlands Nachbarländer geworfen.

VON STEFAN CLAUS

Der Präsident der Industrie- und Handelskammer für Ostfriesland und Papenburg (IHK), Dr. Bernhard Brons, hat sich beim diesjährigen Wirtschaftsabend für eine saubere und bezahlbare Energie ausgesprochen: „Die ökologische Transformation ist nach langer Zeit die größte Herausforderung, vor der unser Land steht“, sagte er in der Johannes à Lasco Bibliothek in Emden. Rund 180 Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Verwaltung waren zu der IHK-Festveranstaltung gekommen. Als Ehren Gäste begrüßte Brons den niedersächsischen Minister für Umwelt, Energie und Klimaschutz, Christian Meyer, die Botschaftssekretärin für Wirtschaft an der Königlich Norwegischen Botschaft in Berlin, Jenny Stenberg Sørvold und den Kommissar des Königs für die Provinz Groningen, René Paas.

In ihren Vorträgen gaben sie Impulse, wie die Transformation zu einer sauberen und bezahlbaren Energie möglich sei. „Die Bekämpfung des Klimawandels

gelingt nicht durch die Bekämpfung unseres Wohlstands“, mahnte Brons. Hohe Energiepreise, viel zu lange Planungs- und Genehmigungsverfahren, „Regulierungswildwuchs“ und der Fachkräftemangel verunsichern und lähmen die Unternehmen in ihren Entscheidungs- und Entwicklungsprozessen, so der IHK-Präsident. Er warb bei Politik und Verwaltung für einen zügigeren Ausbau der erneuerbaren Energien und eine Senkung des Strompreises: „Wir brauchen mehr Mut in Zeiten des Wandels.“

Das Fehlen verlässlicher Rahmenbedingungen führe zu großer Verunsicherung in der Wirtschaft: „25 Prozent der Unternehmen in Niedersachsen halten Investitionen in Klimaschutzmaßnahmen aufgrund der hohen Energiepreise zurück. 20 Prozent der niedersächsischen Betriebe haben ihre Geschäftstätigkeit bereits ins Ausland verlegt. Die Stimmung zur Energiewende ist so schlecht wie nie.“ Mit Blick auf den IHK-Bezirk würdigte Brons die Innovationskraft und das Know-How der Region: „Niedersachsen ist insgesamt Spitzenreiter bei der Windkraft in Deutschland. Im Jahr 2022

stammten bereits 64 Prozent des in Niedersachsen erzeugten Stroms aus erneuerbaren Quellen. In unserem IHK-Bezirk wurde 2021 so viel Strom aus erneuerbaren Quellen erzeugt, dass man damit den gesamten Strombedarf des Bezirks 2,2-Mal decken könnte.“

Brons fordert von der Bundesregierung eine „pragmatische Energiepolitik“ mit Entlastungen bei Umlagen und Stromsteuer, mit Strompartnerschaften und eine Enthaltung der hochenergieintensiven Unternehmen. Ebenso forderte er eine Vereinfachung von Planungs- und Genehmigungsprozessen.

Die Botschaftssekretärin für Wirtschaft und Energie an der Königlich Norwegischen Botschaft in Berlin, Jenny Stenberg Sørvold betonte die besondere Bedeutung der deutsch-norwegischen Handelsbeziehungen: „Deutschland ist der wichtigste Partner für Norwegen in Europa. Unser Austausch ist eine wirtschaftliche Brücke, die nicht nur Handel und Wohlstand fördert, sondern auch die Stärke der Zusammenarbeit unserer beiden Länder vertieft.“

Sie beschrieb in diesem Zusammenhang



Der niedersächsische Minister für Umwelt, Energie und Klimaschutz, Christian Meyer. Foto: IHK für Ostfriesland und Papenburg



IHK-Präsident Dr. Bernhard Brons forderte einen zügigen Ausbau der erneuerbaren Energien. Foto: IHK für Ostfriesland und Papenburg

den intensiven Austausch von Waren und Dienstleistungen zwischen beiden Ländern. Während Norwegen ein wichtiger Abnehmer für deutsche Automobile sei, ist Norwegen für Deutschland ein wichtiger Energielieferant.

Im Rahmen einer strategischen Energiepartnerschaft wünschte sie sich, dass Deutschland und Norwegen gemeinsam die Langzeit-Klimaziele erreichen.

Mit Blick auf die europäischen Nachbarn wie die Niederlande und Norwegen lobte Brons: „Diese beiden Länder können in vielerlei Hinsicht als Vorbilder für die Transformation zur Klimaneutralität stehen.“ Die Niederlande haben sich von einem Land mit wenig erneuerbaren Energien zu einem Vorreiter im Klimaschutz entwickelt. Bis 2030 möchte die niederländische Regierung 7,5 Milliarden Euro in grünen Wasserstoff investieren.

Norwegen erzeuge schon sehr lange den größten Teil seiner Elektrizität aus erneuerbaren Quellen, vor allem aus Wasserkraft. Bis 2030 hat das skandinavische Land ein Erzeugungspotenzial von 50 Terrawattstunden grünem Wasserstoff.

Der Kommissar des Königs für die Provinz Groningen, René Paas appellierte für eine Vertiefung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit. „Lassen Sie uns Anlässe schaffen, in denen wir einander begegnen können.“ Nur so sei es

möglich, einen Blick dafür zu bekommen, was der Nachbar hat und was er braucht und an welchen Stellen sich beide ergänzen könnten. Er lobte in diesem Zusammenhang gelungene Beispiele grenzüberschreitender Zusammenarbeit wie die European Medical School oder die gemeinsamen Projekte beider Länder in der Energiewirtschaft.

Auch für Paas war die Energieversorgung der Zukunft ein zentrales Thema: „Seit 2020 gibt es eine Kooperation zwischen den Niederlanden und Niedersachsen. Wir arbeiten gemeinsam daran, die Grenzregion stärker zu machen – und wir arbeiten gemeinsam an der Entwicklung einer klugen Energiestrategie. Wie wichtig das ist, wird uns immer bewusst.“ Er ermunterte in diesem Zusammenhang Politik und Wirtschaft, gemeinsam eine konkrete Vision der Zukunft zu entwickeln. Sie sei die Voraussetzung für den Wandel: „Es ist nicht möglich eine bessere Welt zu kreieren, wenn wir keine Vorstellung davon haben, wie diese Welt aussehen könnte.“

Niedersachsens Umweltminister Christian Meyer hob das Know-How des IHK-Bezirks bei der Energiewende hervor. Meyer: „Gleichzeitig stehen die Unternehmen – auch hier in der Region – vor enormen Herausforderungen, das weiß ich. Die Transformation ist ein enormer Kraftakt für die Industrie. Und darum setze ich mich beim Bund vehement für günstigere Strompreise ein, gekoppelt an

konkrete Anstrengungen für mehr Klimaschutz, mehr Energieeffizienz und sichere Arbeitsplätze. Erst letzte Woche hat der Bundesrat auf Initiative Niedersachsens einen Industriestrompreis und eine niedrigere Stromsteuer gefordert. Das war ein wichtiges Signal! Und ich hoffe sehr, dass sich jetzt auch der Bundeskanzler und der Bundesfinanzminister für die Rettung der energieintensiven Betriebe aussprechen, damit wir das Ziel einer klimaneutralen Industrie erreichen – nicht nur hier im IHK-Bezirk, sondern in ganz Deutschland. Und: Die Netzentgelte müssen fairer geregelt werden. Es kann nicht sein, dass der sauber produzierte Windstrom im Norden teurer ist als im Süden der Republik, der seine Hausaufgaben in Sachen Ausbau der Erneuerbaren Energien gerne verschläft. Auch da muss der Bund ran, sonst setzen wir die Akzeptanz für die Energiewende aufs Spiel.“

IHK-Hauptgeschäftsführer Max-Martin Deinhard dankte den Rednern und insbesondere Umweltminister Meyer: „Herr Meyer, wir nehmen Sie beim Wort.“ Er wies in diesem Zusammenhang auf die drängenden Infrastrukturprojekte hin, die im IHK-Bezirk angeschoben werden müssen. Neben der Fahrrinnenanpassung der Außenems erwähnte er die dringend notwendige Sanierung und den Ausbau zahlreicher Straßen und Brücken im IHK-Bezirk. <

Eine Übersicht aller Angebote ist unter www.ihk-emden.de/weiterbildungsangebote abrufbar.



IHK-Bildungsangebote

Termine	Angebote	Ansprechpartner
Lehrgänge		
23.11.2023 - 22.07.2025	Online-Lehrgang „Betriebswirt - Master Professional“	Andrea Schumacher, Tel.: 04921 8901-17
27.11.2023 - 04.04.2025	Online-Lehrgang „Gepr. Personalfachkaufmann IHK“	Andrea Schumacher, Tel.: 04921 8901-17

Foto: Robert Kneschke / stock.adobe.com



www.nehlsen.com
saubere Leistung



IHR SCHROTT IST UNSERE LEIDENSCHAFT

Nehlsen – Ihr regionaler Partner für Metallrecycling

Nehlsen E. Heeren GmbH
Sägemühlenstr. 102 Zu den Hafenbecken
26789 Leer 26723 Emden
Tel.: 0491 928070 Tel.: 04921 20216
info.e.heeren@nehlsen.com info.e.heeren@nehlsen.com





PREISWERT. EINFACH. SICHER.

♦♦♦ Aktenvernichtung / Datenträgervernichtung / Festplattenvernichtung

www.mammut-aktenvernichtung.de



Mund auf gegen Blutkrebs.

Stäbchen rein, Spender sein.

Viele Blutkrebspatienten finden immer noch keinen passenden Spender. Vielleicht können Sie schon bald einem Patienten das Leben retten.



Wir besiegen Blutkrebs. **DKMS** Deutsche Knochenmarkspenderdatei gemeinnützige Gesellschaft mbH



Ihr IT-Dienstleister seit 1996...



- IT-Sicherheitslösungen
- Backup Lösungen
- Server / Netzwerk Lösungen
- Cloud Telefonanlagen u. Endgeräte
- Drucklösungen
- Dokumentenmanagement
- Warenwirtschaftssysteme
- Software für Arztpraxen
- Mobile Device Management
- Videoüberwachungen
- Webdesign u. WebHosting
- Zeiterfassungssysteme
- APPLE Hardware
- Leasing von Hard- u. Software
- IT-Versicherung

Support für folgende Betriebssysteme:



www.neessen.de

Telefon: (04945) 589-9010

Mail: office@neessen.de

Verlaatsweg 5 - 26629 Grobefehn

28.11.2023 - 27.02.2024	Online-Zertifikatslehrgang „Social Media Manager IHK“	Anna Neubert, Tel.: 04921 8901-187
04.12.2023 - 30.04.2025	Online-Lehrgang „Gepr. Aus- und Weiterbildungspädagoge IHK“	Yvonne Schrader, Tel.: 04921 8901-46
07.12.2023 - 14.12.2024	IHK Online-Sprint „KI-Tools in der Unternehmenspraxis“	Andrea Schumacher, Tel.: 04921 8901-17
09.01.2024 - 25.09.2025	Gepr. Fachwirt für Logistiksysteme	Andrea Schumacher, Tel.: 04921 8901-17
12.01.2024 - 19.01.2024	IHK-Online-Sprint „EU-Taxonomie“	Andrea Schumacher, Tel.: 04921 8901-17
15.01.2024 - 21.02.2024	Online-Lehrgang „Rechnungswesen für Auszubildende“	Anna Neubert, Tel.: 04921 8901-187
15.01.2024 - 19.04.2024	Online-Zertifikatslehrgang „Nachhaltiges Lieferkettenmanagement IHK“	Andrea Schumacher, Tel.: 04921 8901-17
16.01.2024 - 29.02.2024	Online-Lehrgang „Fachkraft Buchführung IHK“	Anna Neubert, Tel.: 04921 8901-187
22.01.2024 - 18.03.2024	Online-Zertifikatslehrgang „Digitaler Innovations- und Produktmanager IHK“	Andrea Schumacher, Tel.: 04921 8901-17
24.01.2024 - 20.03.2024	Online-Zertifikatslehrgang „Digital Change Manager IHK“	Andrea Schumacher, Tel.: 04921 8901-17
25.01.2024 - 07.03.2024	IHK Online-Sprint „Nachhaltige Ausbildungspraxis“	Andrea Schumacher, Tel.: 04921 8901-17
30.01.2024 - 03.05.2024	Online-Zertifikatslehrgang „Agiler Projektmanager IHK“	Andrea Schumacher, Tel.: 04921 8901-17
06.02.2024 - 23.05.2024	Online-Lehrgang „Qualifizierte Personalfachkraft IHK“	Anna Neubert, Tel.: 04921 8901-187
07.02.2024 - 15.03.2024	Online-Zertifikatslehrgang „Cyber Security Advisor IHK“	Andrea Schumacher, Tel.: 04921 8901-17
13.02.2024 - 06.03.2024	Webinar „Lohnbuchhalter IHK“	Anna Neubert, Tel.: 04921 8901-187
14.02.2024 - 29.04.2024	Online-Zertifikatslehrgang „Fachkraft Buchführung IHK“	Anna Neubert, Tel.: 04921 8901-187
15.02.2024 - 29.02.2024	Online-Sprint „Nachhaltigkeitsberichterstattung“	Andrea Schumacher, Tel.: 04921 8901-17
05.03.2024 - 20.06.2024	Online-Lehrgang „Gepr. Bilanzbuchhalter - Bachelor in Professional in Bilanzbuchhaltung“	Andrea Schumacher, Tel.: 04921 8901-17
11.03.2024 - 15.03.2024	Online-Zertifikatslehrgang „Beauftragter für Lean Management IHK“	Andrea Schumacher, Tel.: 04921 8901-17
Seminare		
20.11.2023	Online-Seminar: „Social Recruiting - Personalgewinnung mit Social Media“	Andrea Schumacher, Tel.: 04921 8901-17
27. + 28.11.2023	Vom Mitarbeiter zur Führungskraft	Andrea Schumacher, Tel.: 04921 8901-17
28.11.2023	Online-Seminar: „Arbeitsverträge Spezial - Befristung, Homeoffice, Teilzeit“	Andrea Schumacher, Tel.: 04921 8901-17
30.11.2023	Aktuelles zum Jahreswechsel	Andrea Schumacher, Tel.: 04921 8901-17
05.12.2023	Online-Seminar: „Neue Impulse für Arbeitgeberattraktivität und Personalgewinnung“	Andrea Schumacher, Tel.: 04921 8901-17
06.12.2023	Online-Seminar: „Umsatzsteuer Update 2024“	Andrea Schumacher, Tel.: 04921 8901-17



Termine	Angebote	Ansprechpartner
07.12.2023	Online-Seminar: „Mutterschutz und Elternzeit“	Andrea Schumacher, Tel.: 04921 8901-17
07.12.2023	Souverän durch die mündliche und praktische Prüfung	Andrea Schumacher, Tel.: 04921 8901-17
12.12.2023	Personalwissen kompakt mit Urlaubsberechnung	Andrea Schumacher, Tel.: 04921 8901-17
16.01.2023	Fehlzeiten im Bannpunkt - Krankenstände minimieren	Andrea Schumacher, Tel.: 04921 8901-17
17.01.2023	Online-Seminar: „Umsatzsteuer Update 2024“	Andrea Schumacher, Tel.: 04921 8901-17
22.01.2024	Umgang mit schwierigen Menschen	Andrea Schumacher, Tel.: 04921 8901-17
05.02.2024	Aus Anfragen Aufträge machen	Andrea Schumacher, Tel.: 04921 8901-17
13.02.2024	Praxisforum Reisekosten- und Bewirtschaftungsrecht - Profiseminar	Andrea Schumacher, Tel.: 04921 8901-17
Für Auszubildende		
05.12.2023	Konfliktmanagement für Azubis	Anna Neubert, Tel.: 04921 8901-187
15.01.2024 - 06.03.2024	Online-Prüfungsvorbereitung für Industriemechaniker, Teil 1	Anna Neubert, Tel.: 04921 8901-187
21.02.2024 - 29.04.2024	Fit für die Abschlussprüfung - Fachinformatiker für Systemintegration	Anna Neubert, Tel.: 04921 8901-187
18.03.2024 - 22.03.2024	Fit für die Abschlussprüfung - Kaufleute für Büromanagement und Industriekaufleute	Anna Neubert, Tel.: 04921 8901-187
25.03.2024 - 03.04.2024	Fit für die Abschlussprüfung - Fachinformatiker für Systemintegration	Anna Neubert, Tel.: 04921 8901-187
Schulungen nach dem Niedersächsischen Spielhallengesetz		
04.12.2023	Personalschulung gemäß §8 NSpielhG in Leer	Anna-Lena Müller, Tel.: 04921 8901-49
Weiterbildung Immobilienmakler / Wohnimmobilienverwalter		
04.12.2023	Seminar „Servicequalität in 6 Schritten“ für Immobilienmakler	Anne Brau, Tel.: 04921-8901-151
16.01.2024 - 14.02.2024	Live-Online-Training „Prüfungsvorbereitung Zertifizierter WEG-Verwalter“	Anne Brau, Tel.: 04921-8901-151
05.03.2024 - 10.04.2024	Live-Online-Training „Prüfungsvorbereitung Zertifizierter WEG-Verwalter“	Anne Brau, Tel.: 04921-8901-151



Wir stehen auch auf Stahl.

Nur anders!



www.stahlhallen-janneck.de
Zum Gewerbegebiet 23 49696 Molbergen T: 04475 92930-0



Beilagenhinweis

Diese Ausgabe der Wirtschaft Ostfriesland & Papenburg enthält folgende Beilagen:

- **KAESER KOMPRESSOREN SE,96450 Coburg**

Wir bitten um freundliche Beachtung.



Foto: Foto Brunske

Kim Schuldt,
Beraterin für das Projekt
„Passgenaue Besetzung“

IHK hilft *bei der passgenauen Besetzung*

Mit dem Projekt „Passgenaue Besetzung“ unterstützt die IHK ihre Mitgliedsbetriebe bei der Suche nach geeigneten Auszubildenden. Kim Schuldt, Beraterin des Projektes „Passgenaue Besetzung“, beantwortet häufig gestellte Fragen zu diesem Thema.

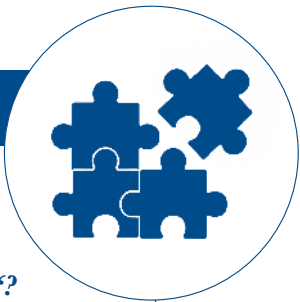
Zielgruppe



Was ist die Zielgruppe des Projektes „Passgenaue Besetzung“?

Schuldt: „Die Zielgruppe dieses Projektes sind kleine und mittlere Unternehmen (KMU) im Kammerbezirk, die von der IHK bei der Suche nach neuen Auszubildenden unterstützt werden möchten. Davon profitieren auch junge Leute, die einen Ausbildungsplatz suchen. Hierzu zählen vor allem Schüler und Studienaussteiger.“

Mehrwert



Welche Vorteile haben die IHK-Mitgliedsbetriebe von dem Projekt „Passgenaue Besetzung“?

Schuldt: „Im Vordergrund des Projektes steht das passende Matching zwischen dem Ausbildungsbetrieb und dem potenziellen Auszubildenden. Durch die individuelle Beratung des Betriebes und auch des potenziellen Auszubildenden können Übereinstimmungen gefunden werden, wodurch ein passendes Ausbildungsverhältnis entsteht.“

Kooperationen



Mit wem arbeitet die IHK im Rahmen dieses Projektes zusammen?

Schuldt: „Die IHK arbeitet bei dem Projekt „Passgenaue Besetzung“ mit verschiedensten Kooperationspartnern zusammen. Die IHK steht im engen Kontakt mit der Agentur für Arbeit und dem Jobcenter. Ein weiterer wichtiger Bereich der Kooperationen sind die berufsbildenden und allgemeinbildenden Schulen, sowie die Wirtschaftsförderungen, die Ems-Achse und Weitere.“

Aktionen



An welchen Maßnahmen und Aktionen können sich IHK-Betriebe beteiligen?

Schuldt: „Die IHK wird regelmäßig Matching- und Informationsveranstaltungen an Orten, an denen sich Ausbildungsinteressierte aufhalten, veranstalten. Dazu zählen zum Beispiel Schulen, Hochschulen und öffentliche Plätze. Zusätzlich führen wir Berufsorientierungsmaßnahmen in Zusammenarbeit mit den IHK-Ausbildungsbotschaftern durch. Bei den Botschaftern handelt es sich um Auszubildende aus verschiedenen Betrieben, die beispielsweise in Schulen den dortigen Schülern einen Einblick in ihren Ausbildungsalltag geben und Fragen rund um das Thema Ausbildung beantworten.“



Werbung mit Klimaneutralität

Für Kunden spielen bei ihrer Kaufentscheidung Umweltbewusstsein und Nachhaltigkeit eine immer größere Rolle. Daher stehen diese Aspekte hinsichtlich Produktion und Marketing zunehmend im Fokus von Unternehmen. Welche rechtlichen Faktoren bei der Werbung mit Klimaneutralität zu berücksichtigen sind, klärt Recht kompakt.



Wenn Unternehmen bei ihrer Bewerbung von Produkten Klimaneutralität vermitteln wollen, gilt es, einiges zu beachten. Foto: Deemerwha studio/ stock.adobe.com

VON SOPHIE ROTHER

Greenwashing („Grünwaschen“) bezeichnet eine Praxis im Bereich von Kommunikation und Marketing, ein umweltfreundliches beziehungsweise nachhaltiges Image zu erwecken, obwohl dies tatsächlich nicht beziehungsweise nur zu einem geringen Anteil der Fall ist. Ziel ist es, von den steigenden Verbrauchererwartungen hinsichtlich Nachhaltigkeit zu profitieren, indem Produkte und Dienstleistungen als umweltfreundlich dargestellt werden. Insgesamt ist Greenwashing ein ernstzunehmendes Problem, dass die Glaubwürdigkeit von Unternehmen gefährdet. Rechtlich betrachtet liegt darin eine unzulässige irreführende Werbung, die beklagt werden kann. Werbeaussagen zur Klimaneutralität sollten vor diesem Hintergrund mit Bedacht getroffen werden.

Aktuelle Entwicklung der Rechtsprechung

Werbung mit Klimaneutralität ist immer

wieder Gegenstand gerichtlicher Verfahren. So gibt es zum Beispiel Urteile zu klimaneutralen Müllbeuteln, Reinigungsmitteln und Marmelade. Die Rechtsprechung setzt den Begriff „klimaneutral“ weitgehend mit einer CO₂-Neutralität gleich. Der Durchschnittsverbraucher gehe davon aus, dass die Neutralität sowohl durch Vermeidung eines CO₂-Ausstoßes als auch durch Kompensationsmaßnahmen erreicht werden könne. Wie die Neutralität erreicht wird, müsse sich nicht direkt aus der Produktverpackung ergeben. Ausreichend sei ein Hinweis auf weiterführende Informationen auf der Internetseite des werbenden Unternehmens. Diese müssten allerdings tatsächlich vorhanden und aussagekräftig sein. Da umweltbezogene Werbeaussagen einen großen Einfluss auf das Kaufverhalten haben, legen Gerichte an deren rechtliche Zulässigkeit einen strengen Prüfungsmaßstab an. Für Unternehmen gilt es zu beachten: Je pauschaler die werbliche Behauptung, umso größer das Risiko einer Irreführung.

Aktuelle Entwicklungen des EU-Rechts

Mit der sogenannten Green Claims-Richtlinie hat die EU-Kommission im Frühjahr 2023 einen Vorschlag für gemeinsame Kriterien gegen Grünfärberei und irreführende Umweltaussagen vorgelegt und neue Mindeststandards vorgesehen. Umweltaussagen in Verbraucherinformationen müssten danach anhand wissenschaftlicher Erkenntnisse belegt werden. Zusätzlich müssten diese Angaben von einer akkreditierten Stelle überprüft werden. Zudem würden pauschale Umweltbewertungen von Produkten eng begrenzt. Vorgesehen sind außerdem Regelungen für Umweltzeichen. Durch die geplante Green Claims-Richtlinie drohen eine Überregulierung, hohe Risiken und Kosten für die Unternehmen sowie neue bürokratische Strukturen. Diese Bedenken wurden bereits in einer Stellungnahme der Deutschen Industrie und Handelskammer an die EU-Kommission übermittelt. Der Vorschlag muss noch vom Europäischen Parlament und vom Rat gebilligt werden. <

Wichtige Informationen

- Greenwashing: Werbepaxis, die vermeintlich nachhaltiges Image erweckt
- Klimaneutralität durch Vermeidung eines CO₂-Ausstoßes oder Kompensationsmaßnahmen
- vertiefende Verbraucherinformationen außerhalb der Produktverpackung erforderlich
- EU-Kommissionsvorschlag der sogenannten Green Claims-Richtlinie birgt Risiken

Social Travelling: Per Vermietungsportal zum Steuerhinterzieher

Das leerstehende Zimmer, der umgebaute Dachboden oder das eigene Haus in der Urlaubszeit – manch einer verdient sich über Online-Vermietungsportale etwas dazu. Diese Mieteinnahmen müssen grundsätzlich versteuert werden, doch nicht jeder ist dieser Pflicht in der Vergangenheit nachgekommen.

Jagd nach Steuersündern

Die Hamburger Finanzbehörde hat beim Vermietungsportal Airbnb Buchungsdaten abgefragt – und das mit großem Erfolg. Es liegen nun Daten von 56.000 Anbietern aus ganz Deutschland mit einem Gesamtumsatz von über 1 Milliarde Euro vor. Die erhaltenen Daten werden derzeit an die jeweils dafür zuständigen Bundesländer weitergeleitet und überprüft. Es wird vermutet, dass es sich bei einem erheblichen Teil um unversteuerte Vermietungseinkünfte handelt. Werden beispielsweise einzelne Räume der im Übrigen selbst genutzten Wohnung vermietet, fallen diese Einnahmen unter § 21 Einkommensteuergesetz (Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung).

Freigrenze von 520 Euro

Bei Einnahmen aus der vorübergehenden Vermietung von Teilen einer selbstgenutzten Eigentumswohnung, eines selbst genutzten Einfamilienhauses oder insgesamt selbst genutzten anderen Hauses bis zu einer Höhe von 520 EUR im Veranlagungszeitraum (Kalenderjahr), kann aus Vereinfachungsgründen gemäß der Einkommensteuer-Richtlinien eine Besteuerung unterbleiben. Bei dieser Bagatellgrenze handelt es sich jedoch nicht um einen Freibetrag, der bei höheren Einnahmen pauschal in Abzug gebracht werden darf.

Kleinunternehmerregelung

Die dauerhafte Vermietung von Gebäuden ist grundsätzlich umsatzsteuerfrei. Von diesem Grundsatz gibt es natürlich – hoch lebe das Steuerrecht – wieder Ausnahmen. Die kurzfristige Vermietung von



Benjamin Kelhüseyn

Steuerberater,
Diplom-Finanzwirt (FH) -
Master of Laws (L.L.M.)
angestellt bei der Sozietät
VOSS SCHNITGER STEENKEN
BÜNGER & PARTNER in Oldenburg

Wohn- und Schlafräumen ist nach § 4 Nr. 12 Satz 2 Umsatzsteuergesetz (UStG) umsatzsteuerpflichtig. Abweichend vom Regelsteuersatz i. H. v. 19 % gilt für die kurzfristige Vermietung der ermäßigte Steuersatz von 7 %.

Allerdings fallen private Wohnungsvermieter in vielen Fällen – auf Antrag – unter die Kleinunternehmerregelung des § 19 Abs. 1 UStG, wonach die Umsatzsteuer bei Bruttoumsätzen bis 22.000 EUR im Vorjahr und voraussichtlich 50.000 EUR im laufenden Kalenderjahr nicht erhoben wird.

Strafbefreiende Selbstanzeige

Sind die Fristen für eine ordnungsgemäße Erklärung bereits verstrichen oder wurde bereits eine unzutreffende Steuererklärung abgegeben, so besteht die Möglichkeit, eine steuerliche Selbstanzeige gemäß § 371 Abgabenordnung beim Finanzamt abzugeben. Die rechtlichen Hürden für eine derartige Selbstanzeige sind jedoch in den letzten Jahren deutlich verschärft worden – Uli Hoeneß lässt grüßen. Gleichwohl sollte man die strafbefreiende Selbstanzeige als zweite Chance ansehen, vormals unzutreffende oder unvollständige Angaben zu korrigieren. Ein gutgemeinter Rat, wenn doch noch Zweifel hinsichtlich einer Selbstanzeige bestehen sollten: Unwissenheit schützt vor Strafe nicht.



Die Berater.

www.obic.de





VOSS SCHNITGER STEENKEN BÜNGER & PARTNER

STEUERBERATER • RECHTSANWALT • VEREIDIGTER BUCHPRÜFER • WIRTSCHAFTSPRÜFER • PARTG MBB

OBIC REVISION GMBH

WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESellschaft



26129 Oldenburg · Ammerländer Heerstr. 231 · Telefon: 0441 - 97 16 - 0 | Beratungsbüros in Oldenburg · Bremen · Remels (Ostfriesland) · Twist (Emsland)

European Green Deal – die künftige Nachhaltigkeitsberichterstattung im Überblick

Das Thema Nachhaltigkeit rückt durch den Green Deal auf EU Ebene weiter in den Fokus der Öffentlichkeit. Mit dem Green Deal will die EU die Treibhausgas-Emission bis 2050 auf null reduzieren und als erster „Kontinent“ klimaneutral werden. Um die Klimaziele zu erreichen, umfasst der Green Deal mit der Sustainable Finance Strategy eine Reihe von Maßnahmen zu nachhaltigem Wirtschaften und nachhaltiger Finanzierung.

Die Sustainable Finance Strategy besteht im Wesentlichen aus den folgenden drei Rechtsakten der EU. Mit der Sustainable Finance Disclosure Regulation (SFDR) werden Offenlegungspflichten für Anbieter von Finanzprodukten über Nachhaltigkeitsfaktoren und -risiken in den Finanzprodukten geschaffen. Die EU Taxonomie Verordnung (EU Tax-Vo) enthält ein Schema für die Klassifizierung von Unternehmensaktivitäten als ökologisch nachhaltig sowie Pflichten zur Ermittlung bestimmter Kennzahlen und Berichtspflichten. Ein zentraler Rechtsakt der Sustainable Finance Strategy ist die Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD).

Um die Transparenz über ökologische und soziale Aspekte von Unternehmen zu erhöhen, wurde bereits im Jahr 2014 durch die in deutsches Recht umgesetzte Corporate Social Responsibility



FELIX MÜLLER-DAUM

Wirtschaftsprüfer, Steuerberater

Manager

Audit & Assurance

Tel. 0491 97880-177

felix.mueller-daum@bdo-dpiag.de

Richtlinie (CSR Richtlinie) eine Ausweitung der Berichtspflichten im Lagebericht verankert. Danach mussten bestimmte Unternehmen eine Nichtfinanzielle Erklärung in ihren Lagebericht aufnehmen, in der sie mindestens auf Umwelt-, Sozial- und Arbeitnehmerbelange, Achtung der Menschenrechte und auf die Bekämpfung von Korruption und Bestechung eingehen. Mit der am 5. Januar 2023 in Kraft getretenen CSRD wird der Begriff CSR erweitert und die Nichtfinanzielle Erklärung durch die Nachhaltigkeitsberichterstattung ersetzt.



**IHRE AUSZEICHNUNG
FÜR NACHHALTIGES
HANDELN**

CREDITREFORM ECOZERT



Nachhaltigkeit als Wettbewerbsvorteil

Mit der Auszeichnung EcoZert können Sie das nachhaltige Handeln Ihres Unternehmens wirksam nach außen präsentieren.

Sie interessieren sich für eine Auszeichnung?
Sprechen Sie uns an!



Mehr unter
www.creditreform.de/leer/ecozert





Die Nachhaltigkeitsberichterstattung soll aus Nachhaltigkeitssicht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis, die Lage des Unternehmens sowie Auswirkungen der Unternehmenstätigkeiten auf die Umwelt beinhalten. Im Gegensatz zur Finanzberichterstattung stehen nicht mehr nur finanzielle Größen im Fokus. Bei der Nachhaltigkeitsberichterstattung sind die Auswirkungen des Klimawandels auf das Unternehmen sowie die Auswirkungen der Unternehmenstätigkeit auf das Klima, die Umwelt und die Gesellschaft zu beachten.

Die Anforderungen an die allgemeinen und spezifischen Berichtsinhalte der Nachhaltigkeitsberichterstattung werden durch Standards der European Financial Reporting Advisory Group (EFRAG) konkretisiert. Die European Sustainability Reporting Standards (ESRS) der EFRAG decken die Themen Umwelt, Soziales und Geschäftsverhalten ab. Mit der Veröffentlichung der delegierten Verordnung der

EU-Kommission am 31. Juli 2023 sind die ESRS innerhalb der EU verpflichtend zu beachten.

Die Anwendung der Vorschriften zur Nachhaltigkeitsberichterstattung erfolgt in drei Stufen. Ab 2024, mit erstmaliger Berichterstattung in 2025, sind zunächst Unternehmen die bereits der CSR Richtlinie unterlagen, betroffen. Ab 2025 sind auch große Unternehmen und ab 2026 kleine und mittelgroße kapitalmarktorientierte Unternehmen berichtspflichtig. Durch die CSRD wird sich die Zahl der berichtspflichtigen Unternehmen in Deutschland schätzungsweise von 500 auf 15.000 erhöhen. In der EU werden 50.000 Unternehmen nach der CSRD berichtspflichtig sein.

Der European Green Deal trägt mit der Finanzmarktregulierung durch die drei Rechtsakte SFRD, CSRD und EU Tax-VO dazu bei, Kapitalströme in nachhaltige Investitionen, also Unternehmen mit „grünen Wirtschaftstätigkeiten“ zu lenken. Insbesondere die Nachhaltigkeitsberichterstattung mit der Angabe der Auswirkungen der Unternehmenstätigkeit auf das Klima, die Umwelt und die Gesellschaft wird dem gestiegenen Interesse der Arbeitnehmer, Kunden, Lieferanten und Gesellschaft über die ökologischen und sozialen Auswirkungen der Unternehmenstätigkeit gerecht.

BDO DPI AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Vertrauen Sie der Expertise: Steuerberatung und Wirtschaftsprüfung auf höchstem Niveau

- Steuerberatung
- Wirtschaftsprüfung
- Steuerrecht

Bei uns finden Sie die fachlich passenden Ansprechpersonen für Ihre Angelegenheiten.

www.bdo-dpiag.de | vorstand@bdo-dpiag.de



BDO DPI AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, eine Aktiengesellschaft deutschen Rechts, ist Mitglied von BDO International Limited, einer britischen Gesellschaft mit beschränkter Nachschusspflicht, und gehört zum internationalen BDO Netzwerk voneinander unabhängiger Mitgliedsfirmen. BDO ist der Markenname für das BDO Netzwerk und für jede der BDO Mitgliedsfirmen. © 2023

BDO

EINEN FORT- SCHRITT NACH DEM ANDEREN MACHEN.

JETZT #KÖNNENLERNEN



*GEMEINSAM
MIT IHREM
BETRIEB!*



**Ausbildung
macht mehr
aus uns**

Die bundesweite Azubi-Kampagne der IHKs ist in vollem Gange: Mit großen Werbeplakaten, in den sozialen Medien oder auf Messen machen wir neugierig auf das „**Lebensgefühl Ausbildung**“. Und Sie? Sind herzlich dazu eingeladen, mit Ihrem Unternehmen Teil dieser Kampagne zu werden und junge Leute für eine Ausbildung zu begeistern. Nutzen Sie die Werbemittel unseres Kommunikationspakets, um mitzumachen – direkt in Ihrem Betrieb vor Ort oder auch digital. Lassen Sie uns der jungen Generation zeigen, was **#könnenlernen** aus einem machen kann. Denn eine Ausbildung bietet viel mehr als nur eine berufliche Zukunft: ein Lebensgefühl, das stolz und glücklich macht. Gemeinsam wollen wir nicht nur den jungen Menschen, sondern ganz Deutschland klarmachen: **Ausbildung macht mehr aus uns.**

Für weitere Informationen wenden Sie sich gern an unsere Referentin Berufliche Bildung und Fachkräfte, Anne Borowski.

„Ich esse gerne Fleisch“

Die duale Berufsausbildung ist ein Kernpfeiler für die Fachkräfte von morgen. Thomas Bruns, Inhaber der Thomas Bruns e.K., weiß, wie man Auszubildende auf ihrem Weg optimal fördert.

Wenn Thomas Bruns über die duale Berufsausbildung spricht, wird deutlich, wie wichtig ihm das Thema ist. „Durch die duale Berufsausbildung wird eine praxisnahe Ausbildung ermöglicht, die den Einstieg in die Arbeitswelt erleichtert“, sagt Bruns. Im Jahr 2010 hat er die Thomas Bruns e.K. durch die Übernahme eines EDEKA Marktes in Aurich gegründet. Bruns selbst war seit seiner Ausbildung im Jahr 1997 in diesem Markt tätig. In diesem Jahr konnte er einen besonderen Erfolg als Ausbildungsbetrieb verbuchen. Sein Auszubildender Lennart Janßen, der eine Ausbildung zum Kaufmann im Einzelhandel mit dem Schwerpunkt Fleisch in Aurich absolviert hat, wurde bei der diesjährigen Landesbestenprüfung ausgezeichnet.

Mit Blick auf den Fachkräftemangel ist es für Bruns umso wichtiger, für qualitativ hochwertige Nachwuchskräfte in der Region zu sorgen. „Wir wollen die Stärken unserer Mitarbeiter und Auszubildenden fördern, indem wir Aufgaben und Arbeitsfelder entsprechend den individuellen Fähigkeiten und Vorlieben gestalten.“ Deshalb werden auch fünf Ausbildungsberufe bei Thomas Bruns angeboten. Aktuell sind in seinem Unternehmen verteilt auf verschiedene Standorte in Aurich, Großefehn Holtrop, Großefehn Timmel und Westerende Kirchloog 13 Auszubildende und rund 200 Mitarbeiter beschäftigt. Sein ehemaliger Auszubildender Lennart Janßen arbeitet auch heute noch bei ihm im Betrieb. „Herr Janßen zeichnet sich durch seine präzise Arbeitsweise aus“, lobt Bruns. Der Landesbeste bewarb sich nach einem abgebrochenen Studium auf eine Ausbildung bei der Thomas Bruns e.K., mit der Begründung: „Ich esse gerne Fleisch.“ Diese ungewöhnliche und ehrliche Motivation hat Bruns beeindruckt und so hat er sich



Thomas Bruns, Inhaber der Thomas Bruns e.K. Foto: Privat

entschieden, ihm eine Chance zu geben. Mit Erfolg.

In Zukunft wird Herr Janßen für die haus eigene Produktion verantwortlich sein. Dafür hat Bruns extra in die Anschaffung von neuen Geräten für die Fleischverarbeitung investiert. Damit sollen alle Mitarbeiter ihre Stärken voll

ausschöpfen können. „Ich finde es wichtig, dass allen Auszubildenden und Mitarbeitern Wachstumsmöglichkeiten geboten werden. Zusammen mit den Maßnahmen der IHK, wie der Landesbestenprüfung, können wir uns in der Region so die Fachkräfte von morgen sichern.“





Vorschau

Grenzüberschreitende Zusammenarbeit

Ob Ems Dollart Business Forum (ED-BF), der No(o)rd Plein auf den Promotiedagen in Groningen oder die Wunderline – die IHK hat viele Verbindungen in die Niederlande und versucht immer, auch Unternehmer über die Grenze hinweg zu vernetzen. In den nächsten WOP stellen wir unsere wichtigsten Aktivitäten vor.

Die nächste Ausgabe erscheint am 11. Dezember 2023.

Die nächste Ausgabe erscheint am 11. Dezember 2023.

Die nächste Ausgabe erscheint am 11. Dezember 2023.

Impressum

Herausgeber: Industrie- und Handelskammer für Ostfriesland und Papenburg, Ringstraße 4 26721 Emden, Tel. 04921 8901-0, Fax -9230 info@emden.ihk.de, www.ihk-emden.de

Redaktion:

Max-Martin Deinhard (verantwortlich)
Stefan Claus, Tel. 04921 8901-30, stefan.claus@emden.ihk.de

Mit Namen oder Initialen gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Ansicht des Herausgebers und der Redaktion wieder. Keine Gewähr für unverlangt eingesandte Manuskripte oder Besprechungsexemplare. Nachdruck und elektronische Vervielfältigung des Inhalts nur nach ausdrücklicher Genehmigung, mit Quellenangabe und unter Einsendung eines Belegexemplars.

Verlag:

Kommunikation & Wirtschaft GmbH
Baumschulenweg 28, 26127 Oldenburg
Tel. 0441 9353-143, Fax -200, meyer@kuw.de

Anzeigenverkauf: Ralf Niemeyer (Anzeigenleitung)
Tel. 0441 9353-140, Fax -200, Mobil 0170 2234530
niemeyer@kuw.de

Umsetzung: Ramona Bolte

Abonnement-Service: Sylke Meyer
Tel. 0441 9353-143, Fax -200, meyer@kuw.de

Erscheinungsweise: monatlich

Erscheinungstermin dieser Ausgabe:
15. November 2023

Bezugspreis: Die Zeitschrift ist das offizielle Organ der Industrie- und Handelskammer für Ostfriesland und Papenburg. Der Bezug ist für IHK-zugehörige Unternehmen kostenlos. Für andere Bezieher kostet das Jahresabonnement 16,- € (inkl. Versandkosten und MwSt.), Mindestbezug ein Jahr, danach gilt eine Kündigungsfrist von zehn Wochen zum Halbjahresende. Einzelpreis 2,- € zzgl. Versandkosten.

Druck: Druckkontor Emden, Wolthuser Str. 1, 26725 Emden

Verbreitete Auflage:

11.138 Exemplare, 2. Quartal 2023



Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK.



Kommunikation & Wirtschaft GmbH

Ein Unternehmen der Schlüterschen Mediengruppe

Bei Fragen zu Anzeigenbuchungen beraten wir Sie gerne.

Mike Bokelmann (Anzeigenverkauf)
Tel. 0441 9353-274, Mobil 0160 3674930
mike.bokelmann@kuw.de

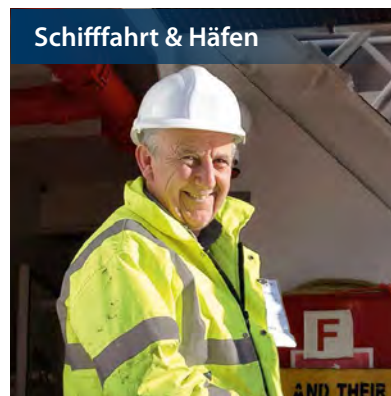
Wenn es mal wieder eng wird...

FTT PERSONAL SERVICE

Nutzen Sie unsere Spezialisten zur Unterstützung Ihrer Projekte.

Metall, Holz, Industrie, Handwerk, Klinik, Lager, Büro – an Land, an Bord und in der Höhe.

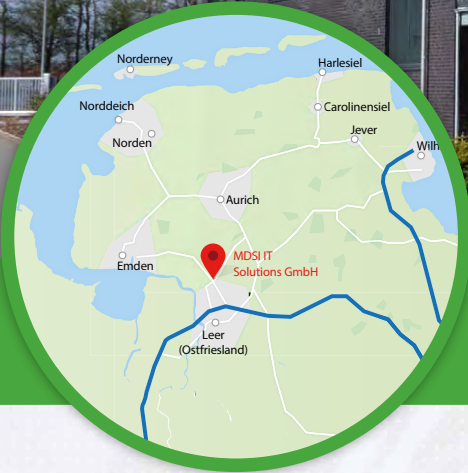
FACHPERSONAL & FÜHRUNGSKRÄFTE FÜR DIE BEREICHE:



IM NORDEN ZUHAUSE • WELTWEIT VERFÜGBAR

Ihr Full-Service IT-Dienstleister

24 / 7 Support



MDSI in Moormerland – wir sind Ihr Partner in der Nähe.

Sie sind es leid, für jedes IT-Problem herauszusuchen, wer Ihr Ansprechpartner ist?

Die Kommunikation der einzelnen Dienstleister miteinander ist schwierig und das kostet Sie Zeit und Nerven? Eigentlich möchten Sie sich gar nicht mit dem ganzen Technikram auseinandersetzen, sondern Ihren eigentlichen Aufgaben nachgehen?

Dann melden Sie sich bei uns – wir sind Ihr Full-Service IT-Dienstleister in Moormerland!

Rufen Sie uns an: +49 (0)4954 / 93606-0 oder schreiben Sie eine E-Mail an: info@mdsi.de



Softwarelösungen



IT-Dienstleistungen



IT-Infrastruktur